

# Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 65.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 29. März 1917.

Nummer 26.

## Der Krieg.

Der Rückzug der Deutschen im Westen scheint zum Stillstande gekommen zu sein. Die Nachrichten über die Revolution in Russland sind verunsichert und unzuverlässig. Bei den Russen sind die Russen von den Deutschen zurückgedrängt worden.

## Stadtrats-Verhandlungen.

Freitag Abend, den 23. März 1917.

Gelesen waren Bürgermeisterliches, Sekretär Trübner, die Stadtratsmitglieder Blumberg, Torke, Kinnear, Fischer, Clemens, Rowotny u. Wogenführ, Stadtmann Fuchs und Woggenführ.

Die Reihenfolge der Kandidatennamen auf dem Stimmzettel für die Stadtwahl am 3. April wurde besprochen, indem die Namen auf dem Zettel geschrieben und diese wie folgt aus einem Hute gezogen wurden. Für das Sekretariatsamt ergab sich die nachfolgende Reihenfolge: Otto Heilig, G. A. Voigt, Hilmar Fischer, J. E. Abrahams, W. S. Meyer; für das Assessorsamt: Joe Coreth, Wm. Helmer.

Es wurde einstimmig beschlossen, den Prozess um die Gültigkeit der Verordnung, welche Impfung als Vorbedingung zum Schulbesuch vorschreibt, bis vor den höchsten Gerichtshof des Staates zu bringen. Wir haben 1100 Mexikaner in Neu-Braunfels und ungefähr 400 Mexikaner und Negerkinder im Schulalter. In benachbarten Städten und Gegenden treten die Vorden in ähnlicher Form auf. Letzten Herbst hatten wir sechs Todesfälle an dieser Krankheit hier; die Stadt hatte durch die Bekämpfung der Krankheit große Kosten, und die Verluste an Handel lassen sich nicht schätzen. Mit unserer zahlreichen Hin und her wandernden mexikanischen Bevölkerung und Vorkindern in Nachbarstädten kann der Stadtrat zu jeder Zeit wieder in die Lage kommen, die Bewohner gegen Krankheit, Tod und Geldverluste schützen zu müssen. Einzelne wie die Entscheidung der Supreme Court ausfallen mag — es ist wichtig, daß die Sache in höchster Instanz entschieden wird. Es handelt sich um Menschenleben — nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Umgegend, deren Wohlfahrt mit dem der Stadt aufs engste verknüpft ist. Hält die Entscheidung zugunsten der Stadt aus, so muß der Stadtrat was er thun kann, verliert die Stadt, so kann niemand den Stadtrat und die Gesundheitsbehörde tadeln, wenn sie trotz drohender Gefahr eines der wirksamsten Vorbeugungsmittel nicht in Anwendung bringen.

Appellationen von Eugene J. J. Blum und D. A. Doepfgen wurden dem Bewilligt in der Bedingung, daß im Bondformular eine nötige Absicherung vorgenommen werde.

Die Erlaubnis, den Canal am Ende der Anwesenstrasse als freien Wadepfad für die weißen Bewohner der Stadt einzurichten und benutzen zu dürfen, wurde auf fünf Jahre verlängert.

Das Finanzcomite berichtete, daß es versucht habe, vom Schulrat \$241.00 und etliche Cents für Aufnahme des Assessments zu bekommen und daß es sich bemüht habe, den Schulrat von der Gerechtigkeit dieser Forderung zu überzeugen; daß jedoch das Finanzcomite des Schulrats erkläre, es könne die Zahlung dieser Forderung nicht befrachten.

Im Antrag, die Sache fallen zu lassen, wurde niedergebittet. Ein Antrag des Herrn Blumberg, den Bericht einzutragen und überliegen zu lassen in der Erwartung, daß der

neuzuwählende Schulrat sich liberaler erweisen würde, wurde angenommen.

Zur näheren Erklärung dieser Angelegenheit sei hier erwähnt, daß es dem Schulrat von kompetenter Autorität direkt verboten ist, der Stadt eine Vergütung für Aufnahme des Assessments zu bezahlen, und daß es eine ungesetzliche Handlung wäre, wenn der Schulrat solches thun würde. Wir drücken hier die betreffende Anfrage und Entscheidung im Original ab:

New Braunfels, Texas, December 12, 1916. Hon. W. F. Doughty, State Superintendent of Public Instruction, Austin, Texas.

Dear Sir:— I have been asked by the School Board of the New Braunfels Independent School District and the Finance Committee of the City Council of the City of New Braunfels to request your advice and a ruling from you on the following matters:

On November 22, 1916, the Attorney General's Department, at the instance of said Finance Committee and the City Attorney of the City of New Braunfels, ruled that Article 2881, R. S. 1911, applies to the New Braunfels Independent School District, and that any contract entered into by its School Board to compensate the city assessor and the city collector for assessing and collecting the school taxes in said school district was unauthorized. This opinion is on record in the Attorney General's office.

In view of this ruling, could the New Braunfels Independent School District lawfully make an agreement with the City of New Braunfels to reimburse or compensate said city for having its assessor and its collector assess and collect the school taxes of said district? If so, could such reimbursement or compensation be proportionate to the amount of taxes assessed and collected for the school district?

An early ruling on this matter would be greatly appreciated.

Very respectfully yours, G. F. Oheim, President School Board, New Braunfels Independent School District.

State Department of Education Austin Dec. 21, 1916.

Mr. G. F. Oheim, Editor Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co., New Braunfels, Texas.

Dear Sir:— Replying further to your communication of several days ago, permit me to say that I have received the following reply from the attorney general's department:

"We acknowledge receipt of yours of this date enclosing letter of G. F. Oheim, Editor of the Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co., in which letter Mr. Oheim requests information as to whether or not, in view of our ruling given to Mr. J. R. Fuchs on November 22, 1916, the board of trustees of the independent school district would be permitted to reimburse or compensate the city of New Braunfels for having its assessor and collector assess and

collect taxes for the independent school district.

"Replying thereto, beg to advise that the Statute, Article 2881, makes it the duty of the city assessor and collector to assess and collect the taxes of the independent school district without additional compensation to that fixed by the city council to be received by the city assessor and collector. Said Statute prohibits the board of trustees from paying the assessor and collector in such instances additional compensation, and what the Statute prohibit directly cannot be done in an indirect manner; therefore, we advise that the board of trustees of the independent district is without authority to compensate or reimburse the city for the assessment and collection of its taxes."

Trusting that this will give you the desired information, I am,

Sincerely, W. F. Doughty, State Superintendent.

Die Mitglieder des Schulrats sind, genau wie Stadtratsmitglieder und Bankbeamte, verpflichtet, die ihnen anvertrauten Gelder gewissenhaft nach gesetzlicher Vorschrift zu verwalten. Die Entscheidungen des Attorney General u. des Staatsschulassessors in solchen Sachen haben Gesetzeskraft, so lange sie nicht von einem Gerichtshofe mit kompetenter Jurisdiktion oder durch neue Gesetzgebung oder neue Entscheidung beseitigt sind. Solche Entscheidungen sind bindend für den Schulrat.

Wir möchten besonders darauf aufmerksam machen, daß die Annahme, die Stadt müsse den Assessor und Collector für die Arbeit bezahlen, welche diese Beamten für den Schuldistrikt verrichten, auf Irrtum beruht. Es ist dem Stadtrat direkt verboten und er hat kein Recht, jährliche Gelder für solche Zwecke zu verwenden. Das Gesetz schreibt vor, daß der Assessor und Collector für diese Arbeit keine Entschädigung erhalten sollen. Sie müssen unentgeltlich für den Schuldistrikt arbeiten, genau wie die Schultrustees unentgeltlich arbeiten müssen.

Frühere Entscheidungen lauteten anders in Bezug auf Bezahlung des Assessors und Collectors, sind aber durch diese neueren Entscheidungen außer Kraft gesetzt.

## County-Angelegenheiten.

Die Commissioners' Court hat die County-Bücher und Rechnungen von einem Sachverständigen prüfen lassen und der Bericht darüber, welcher eine übersichtliche Zusammenfassung der finanziellen Lage des Countys für die betreffende Zeitperiode enthält, liegt im Courthouse allen Bürgern, die sich dafür interessieren, zur Einsicht offen. Das Nachfolgende ist eine Uebersetzung der Einleitung des Berichtes:

Son. Adolf Stein, County Richter, und Mitglieder der Commissioners' Court, Neu-Braunfels, Texas.

Ihren Instruktionen gemäß haben wir die Bücher und Rechnungen Ihres Countys für den Zeitraum von annähernd zwei Jahren — nämlich vom 5. November 1914 bis 1. Dezember 1916 — gründlich und eingehend geprüft. Wir unterbreiten hiermit in möglichst knapper Form das Ergebnis unserer Prüfung, welches die Geschäftstransaktionen des Countys für die erwähnte Zeit in allen Einzelheiten zeigt.

Der Finanzbericht des Countys ist irrelevant insofern, daß er mehr Schulden als Vermögensbestand aufweist. Es sind nämlich große Summen für Strafen und Brücken ausgegeben worden; da jedoch der Handelswert derselben nicht festgestellt werden kann, haben wir denselben in unser Verzeichnis des Vermögensbestandes nicht eingeschlossen.

Wir finden, daß jeder Ihrer Beamten fähig, tüchtig und höflich ist, und daß jeder Cent County-Geld in passender Weise verrechnet und ehrlich und gesetzlich ausgegeben worden ist.

Alle nötigen Bücher und Anweisungen für jede Zahlung waren leicht zu bekommen, und die vorzügliche Ordnung, in welcher wir dieselben fanden, ermöglichte schnelle Beendigung unserer Arbeit.

Die für die verschiedenen „Sinking Bonds“ angegebenen Beträge beruhen auf einer Schätzung, da nur ein geringer Teil der Steuern für 1916 bis jetzt eingekommen und an diese Bonds übertragen worden ist. Nach Einfassung der diesjährigen Steuern werden diese Bonds einen viel geringeren Ueberschuß zeigen.

Es ist absolut keine Bestimmung in den Staatsgesetzen, welche der Commissioners' Court gestattet, dem County - Anwalt einen Gehalt zu bezahlen. Doch haben Sie die Macht, zu jeder Zeit, wenn Sie es für nötig erachten, rechtskundigen Beistand zu engagieren, und so können Sie dies zu thun wünschen, so können Sie zu irgendeiner Zeit einen Rechtsanwalt anstellen, aber Sie sind ohne Vollmacht, Ihrem County - Anwalt einen Gehalt von \$1250 monatlich zu bezahlen für seine Dienste als County-Anwalt.

Friedensrichter haben irrtümlicherweise 20% der einfassierten Strafgeelder zurückbehalten. Das Gesetz schreibt nur 15% vor — 10% für den County-Anwalt und 5% für den Beamten, der das Geld einfassiert; sei dies nun der Friedensrichter oder der Constable.

Aus verschiedenen Gründen haben wir diese 5% den Friedensrichtern nicht angehängt, und lenken Ihre Aufmerksamkeit auf diese Thatsache, damit Sie sich in Zukunft darnach richten können.

Vom County - Depositorium sollte ein monatlicher Bericht über tägliche Bestände verlangt werden, welcher vom County - Schatzmeister geprüft werden sollte; ebenso sollte der Betrag der Zinsen auf Depositen vom Schatzmeister verifiziert werden.

Die Zins-Coupons der verschiedenen Bondausgaben sind nicht alle beim County-Clerk hinterlegt worden. Einige davon sind nie von der Bank vorgezeigt worden.

Coupons für jeden Dollar, der für Verzinsung von Bonds auszugeben wird, sollten sich in Verwahrung des County-Schatzmeisters befinden. Die Securities im Besitz des Permanenten Schulfonds sollten so markiert sein und „Non-Negotiable“ sollte ihnen antempelst werden, damit sie, falls sie verloren oder verlegt werden, von Privatpersonen nicht als Sicherheit für Anleihen benutzt werden können.

Die Angelegenheiten Ihres Countys sind in glänzender Verfassung und die Tüchtigkeit Ihrer gegenwärtigen Beamten verdient Anerkennung.

Zum Schluß wünschen wir verschiedenen Beamten, besonders dem County-Richter und dem County-Clerk, für das uns erwiesene höfliche Entgegenkommen unseren Dank auszusprechen.

Achtungsvoll unterbreitet: John R. Breeden & Co., per John R. Breeden.

Der oben erwähnte Finanzbericht lautet wie folgt:

Finanz-Ausweis am 1. Dezember 1916.	
Vermögen.	
Bar in der Bank	\$18,693.91
Courthouse—Grundstück und Gebäude	50,000.00
Gefängnis—Grundstück und Gebäude	15,000.00
Möbel und Einrichtung des Courthouses	5,000.00
Berzzeug, Maschinerie und Gerätschaften	6,985.00
Rehrbetrag der Schulden über Vermögen	42,821.09
<b>Summa</b>	<b>\$138,500.00</b>
Schulden.	
Durch Bonds gesicherte Schulden	\$138,500.00
<b>Summa</b>	<b>\$138,500.00</b>

## Ans Clear Spring.

Heil deutschem Lied und deutschem Sang!

Heil Eurer Stimme süßen Klang, Die wunderbar zum Herzen dringet, Die lieblich jedem Ohr erklinget! Denn alles, was die Brust durchbebt und, alles, was das Herz erhebt — Das deutsche Lied gibt davon Kunde;

Es heilet selbst die tiefste Wunde, Es lindert jeden Gram und Schmerz, Stimmt höher noch das frohe Herz.

Ja, die Wahrheit dieser schönen Worte konnte man allen Besuchern bei der vom hiesigen Gemischten Chor „Frohstim“ letzten Samstag gegebenen Abendunterhaltung gerade aus dem Gesichte lesen. Denn wohl bei den meisten trübten sich die schönsten Erinnerungen an derartige Festlichkeiten, Erinnerungen der nimmer wiederkehrenden Jugendzeit.

Eingeleitet wurde die Feier durch den Vortrag mehrerer aut gewählter Musikstücke seitens des vortrefflich bekannten Kirnischschen Orchesters. Sodann folgte der Chor mit dem Vortrage des ansprechenden „Waldliedes“, welches recht hübsch vorgelesen wurde. Die Solozäne: „Ein verkanntes Genie“, gegeben von Herrn Wm. Garmus mit Piano-Begleitung von Fr. Leona Kirnisch, erzielte ungeheuerlichen Beifall.

„The Gentle Dove“, Orchester-Vortrag, erzielte den tiefsten Eindruck.

Einen wirklichen Aumitzgemäß bereitete allen Besuchern ein Soloduet: „Moses Küssed by the Sunshine“, vorgetragen von Fr. Leona Kirnisch und Herrn Martin Kroeche, mit Piano-Begleitung von Fr. Margarete Engelhard. Das Lied wurde vorzüglich gesungen. Nach Abklingen des Liedes erhob sich ein Beifallssturm, der das Gebäude in seinen Grundfesten erzittern ließ. Und ebenso trefflich gelang auch das Lied: „Das Nachtlager von Granada“ (Gemischter Chor Frohstim).

Das Orchester spielte sodann eine Ouverture: „The Goddess of Liberty“, welche durch innige Vortragungsweise die Besucher von Anfang bis Ende des Vortrages im wahrsten Sinne des Wortes fesselte.

Zum Schluß wurde der flotte zweitaktige Schwan: „Das Lämmchen“ vorzüglich gegeben. Ein aut Stück Humor kommt darin zur Geltung, es geht lustig zu, und das Publikum hat Grund zum Lachen. Die Verteilung der Rollen war wie folgt: Sanitätsrat Braun, Herr S. Ludwig, Mathilde, seine Frau.

Fr. Ella Meyer, Grete, beider Tochter, Fr. Margarete Engelhard, Edith, ihre Niäde, Fr. Alma Saige, Dr. Max Brad Herr Geo. Koehler.

Ernst Hoffmann, Provisor

Herr Martin Kroeche, Vera Berani, Schauspielerin, Fr. Irma Koehler.

Mosa, Mädchen bei Braun, Frau Benno Bartels.

Herr Robert Kirnisch hatte als Regisseur das Stück sorgfältig einstudiert und leitete die Aufführung mit kundiger Hand. So ging alles wie am Schnurden, und besonders die wirkungsvollen Aktchüffe gelangten voll zur Geltung und erregten stürmische Beifall.

Ein ungenügendes Tanztroupe beschloß die schöne Feier.

Der Verein kann bei solchen vorzüglichen Leistungen getrost seiner Weiterentwicklung entgegensehen. Für ewige Zeit, o Sängerbund, Sei liederreich Dein süßer Mund!

— London, 22. März. Im Haus der Gemeinen wurde heute angekündigt, daß die Regierung Vorkehrungen getroffen hat für den gleichzeitigen Bau von hundert Handelsschiffen eines einheitlichen Modells in drei verschiedenen Größen von je 18,000, 5000 und 3000 Tonnen.

— London, 22. März. Der Central News Agency wird aus Antwerpen berichtet, daß der amerikanische Dampfer „Sealton“ in der Nordsee torpediert wurde.

Ein Boot mit sieben Mann der Besatzung hat den holländischen Seiten zerstückelt erreicht.

— Berlin, 22. März. (Drablos nach Zambille.) Der Admiralitätsstab der Marine hat angekündigt, daß der deutsche Dampfer „Möwe“ von seiner zweiten Streifzucht im atlantischen Ozean nach seinem Heimhafen zurückgeführt ist. Der amtliche Bericht hat folgenden Wortlaut: „Der deutsche Dampfer „Möwe“ ist von einer zweiten Streifzucht im atlantischen Ozean, wo er sich unter Führung des Kapitäns Grafen Dona Schlobien mehrere Monate lang aufgehalten hatte, nach einem Heimhafen der Flotte zurückgeführt.“

„Das Fahrzeug transportierte 22 Dampfer und 5 Segelschiffe mit einer Gesamtverdrängung von 123,000 Tonnen. Darunter befanden sich 21 feindliche Dampfer, davon acht armierte und fünf im Dienst der britischen Admiralität, sowie vier feindliche Segelschiffe.“

„In den erbeuteten Schiffen zählten der 8717 Tonnen große britische Dampfer „Voltaire“ mit einem 12-Zentimetergeschütz an Bord, der norwegische Dampfer „Dalsborg“ von 2587 Tonnen und die „Mount Temple“.“

— Washington, 22. März. Der deutsche Uboorkrieg verursachte eine Abnahme der amerikanischen Absatz für an Nahrungsmitteln im Monat Februar um etwa ein Drittel. Nach einer diesbezüglichen Statistik des Handelsdepartements sanken die Verschiffungen von Nahrungsmitteln von 105,000,000 im Januar auf \$67,000,000 im Februar hinab. Die Gesamtverschiffungen fielen von \$1613,500,000 auf \$1466,500,000.

Auch eine Konstitution.

Der Herr Bechtelmeier, der in der Donau badet, sieht ein einmal seinen Rechtsanwalt Kammlein neben sich auftauchen und sagt zu ihm: „So, Sie hier, Herr Doktor! Haben Sie die Vollmacht für mich ausgestellt?“ „Nicht besorgt!“ erwiderte dieser, legt sich auf den Rücken und schwimmt davon.

Nach ein paar Tagen bekommt Bechtelmeier seine Nachricht vom Herrn Doktor und findet zu seinem großen Erstaunen darin einen Posten, der lautet: „Ist eine Konstitution in der Donau, macht T. 1 Marf.“

### Othello mit dem Finscher.

Eine traurige Geschichte von Fritz Brentano.

1. Wie Herr Samuel Schlupfer Kriminalkommissär a. D. wurde.

Othello hieß er nun freilich nicht und war auch nichts weniger als Feldhauptmann der Venetianischen Republik seligen Angedenkens.

Dafür aber erfreute er sich des Namens, „Samuel Schlupfer“, wofür er allerdings nicht verantwortlich war, denn er hatte ihn von seinem Vater ererbt. Seine Beschäftigung hatte lange Jahre darin bestanden, daß er als zweibeiniger Spürhund der heiligen Hermandad diente; mit einem Wort er war Kriminalpolizist und wie der Herr Polizeidirektor der Hauptstadt sich ausdrückte, „ein sehr brauchbares Subjekt“ gewesen.

Aber er hatte auch einen Hauptfehler und dieser bestand darin, daß er beim Auffpähen der Herren Gauner zu sehr dem Grundsatze huldigte: „Der Zweck heiligt die Mittel.“ und daher in der Wahl dieser Mittel nie besonders wählerisch war.

Dies war denn auch sein Sturz und eines Tages war Samuel Schlupfer zur Freude aller jener Mitglieder der Gesellschaft, welche mit dem Gesetz auf ewigem Kriegsfuß leben, Kriminalbeamter a. D.

Warum er dies wurde, ist zu bezeichnend für die Charakteristik meines Helden, als daß ich es hier nicht erzählen sollte.

Eine Einbrecherbande, welche lange Zeit der Schrecken der Hauptstadt und der Altvater Kriminalbehörde gewesen war, dank der unausgesetzten Bemühungen unseres Schlupfer, dingfest gemacht und neunzehn Köpfe stark hinter Schloß und Riegel gebracht worden.

Es war dies zur Zeit, wo noch kein öffentliches Schwurgericht kurzen Prozeß mit derlei unfauberen Vagabunden machte, sondern an dessen Stelle noch das geheime und schriftliche Verfahren mit allen seinen Weitläufigkeiten waltete — jene Zeit, wo hartgefesselte Sünder sich auf das Rechtsgewissen verlegten und bei konsequenter Durchführung desselben, wenn sie nicht auf frischer Tat ertappt worden waren, nach neunzig Tagen wegen Mangel an Beweis freigelassen werden mußten.

Die neunzehn Komplizen aber waren wirklich hartgefesselte Sünder, die dem untersuchenden Richter das Leben schwer genug machten, noch mehr aber unserem Samuel Schlupfer, denn dieser hatte seinen ganzen Ehrgeiz darin gesetzt, die Vorfälle zu überführen und zum Geständnis zu bringen. Leider war dies nicht; keines der beliebten Mittel des Kriminalkommissärs verfiel, alle seine Kräfte schickerten an der oalglaten Gewandtheit der geriebenen Gauner und der neunzigstägige Termin nahe mit Niesenschritten seinem Ende.

Herr Schlupfer war müidend, ja noch mehr, er war förmlich krank vor Galle und Aufregung. Bon Natur keineswegs zur Dialektik geneigt, magerte, er zum Gerippe ab und seine geröteten Augen zeigten von der Schlaflosigkeit seiner Nächte, während welcher er sich den Kopf mit abenteuerlichen Projekten zerbrach, wie er zu dem heisersehnten Ziele gelangen könne, welches darin bestand, den neunzehn eingekerkerten Vagabunden eine Reihe von Jahren festes Quartier im Zuchthause zu verschaffen.

Schon war der vorletzte Tag vor der Stunde angebrochen, zu welcher die Nacht der Frau Justitia über die Inhaftierten erglänzte, als bereits in früher Morgenstunde Herr Schlupfer mit eiligen Schritten, ein umfangreiches Aktenstück unter dem Arm, auf das Hotel zurücktrat, wo die führende Gerechtigkeit ihre unfreiwilligen Gäste beherbergte. Sein Gesicht war von einer ungewöhnlichen Röte überstrahlt und auf seiner hohen Denkerstirn, welche sich infolge mangelnden Haarwuchses, bis tief auf das Hinterhaupt zog, schien eine leuchtende Idee zu thronen.

Und in der That war ihm endlich ein rettender Gedanke gekommen, welcher, aufgebaut auf seiner langjährigen Kenntnis der Spitzbuben-Charaktere, ihn noch in letzter Stunde als Sieger krönen sollte.

Im Gefängnis angelangt, ließ er die ganze Einbrecher-Gesellschaft aus

den verschiedenen Arrestlokalen im Verhörzimmer in corpore vorführen und machte den ihm höhnisch messenden Gaunern die überraschende Mitteilung, daß die Untersuchung zu ihrem entschiedenen Nachteile ausgefallen sei. Der Gerichtshof habe das Urteil gefällt und ihm sei, in Verbindung des Untersuchungsrichters der Auftrag geworden, ihnen dasselbe jetzt zu verkündigen.

Die Gesichter der überraschten Inhaftierten zogen sich bedenklich in die Länge, als nach dieser mit strenger Amtsmiene vorgetragener Einleitung, Herr Samuel Schlupfer sein voluminöses Aktenstück öffnete und ein in aller Form Rechtens abgefaßtes, äußerst langatmiges Urteil verlas, in welchem über die neunzehn Angeklagten Strafen von fünfzehn Jahren Zuchthaus bis herab zu sechs Wochen strengen Arrestes verhängt waren. — Diese Vorlesung erzielte eine ganz merkwürdige Wirkung.

Denn während einige der finsternen Gesichter sich vollständig aufstellten und wieder ihren anfänglichen höhnischen Ausdruck annahm, überzog die übrige und weitaus größere Hälfte eine wahrhaft tödliche Blässe und es gab sich auf denselben eine Aufregung kund, die schon anfangs bezeichnend zu werden, als der Herr Kriminalkommissär den amtlichen Akt kurz abbrach und mit einer ersten Vernachlässigung für die Zukunft die Gefangenen in ihren engeren Gewahrsam zurücktransportieren ließ. Darauf verließ auch er, allerdings weit vergnügter als die übrige Gesellschaft, das Lokal und schritt händereitend die Treppe hinab. Soviel hatte er aus den Mienen der Gauner gelesen, daß sein Pländchen mit Gewisheit als gelungen zu betrachten war.

Da nun sicher der eine oder der andere Leser ebenfalls in dieses Kländchen eingeweiht zu werden wünscht, so siehe ich nicht an, diesen leicht begreiflichen Wissensdurst zu befriedigen. Nach langem Sinnen war nämlich Herr Schlupfer auf die fähige Idee gekommen, ein Urteil zu fälschern und zwar hatte er dasselbe so abgefaßt, daß in demselben diejenigen Spitzbuben, von welchen er überzeugt war, daß sie die schwersten Verbrechen begangen hatten, mit den leichtesten Strafen belegt waren, während die offenbar am geringsten gravierten, hohe Zuchthausstrafen zuerkannt erhielten.

Sein psychologischer Scharfsinn täuschte ihn denn auch nicht und der Erfolg dieses Coups erfüllte seine süßlichen Erwartungen.

Nach war keine Stunde seit Vorlesung des fingierten Aktenstückes vergangen, als sich seit Gröps, der Jüngste der Gaunergesellschaft, dem fünfzehn Jahre zuerkannt waren, bei dem Untersuchungsrichter zum Verhöre melden ließ. Als bald vorgeführt, gab er dem außerordentlich überredeten Beamten in den heftigsten Ausdrücken seine Empörung über die harte Strafe, welche ihm betrogen hatte, zu erkennen. Er sei doch der Unschuldige der ganzen Bande und jetzt wolle er aber auch reden und dem Herrn Untersuchungsrichter ganz genau mitteilen, wie alles zusammenhänge, was sie gethan hätten und wer eigentlich die Hauptschuldigen seien. Das umfangreiche, detaillierte Geständnis war nach nicht zur Hälfte protokolliert, als sich schon zwei Genossen von seit Gröps melden ließen, um ebenfalls ihrer Entrüstung über das ungerechte Urteil in umfassenden Bekenntnissen Ausdruck zu geben. Kurz als am Abend desselben Tages, Samuel Schlupfer dem Untersuchungsrichter die Augen über die Gesichter öffnete, konnte dieser seinerseits dem Kri-

minal-Kommissär die Mitteilung machen, daß alles heraus und die Bande vollständig überführt sei.

Unser Held war überglücklich, um so mehr, als seine übrigen Kollegen mit sichtlichem Neid diesen neuen Triumph seines Scharfsinnes bewunderten.

Alein der hinkende Bote kam nach und überraschte den pfiffigen Samuel Schlupfer in unerwarteter und geradezu vernichtender Weise. Der Justiz-Minister, ein ebenso strenger, wie gewissenhafter Herr, war nämlich von dem neuen Coup des Kriminalkommissärs, den er als einen durchaus ungesetzmäßigen bezeichnete, nichts weniger als erbaut und da ihm Samuel Schlupfer durch das Gewalttame und Exzentrische seiner Mittel schon öfters Veranlassung zu sehr energischen Rügen gegeben hatte, so machte er diesmal kurzen Prozeß. Mit dem wirklichen, freilich diesmal ganz anders lautenden Urteil der Einbrecher, trat auch die Pensionierung unseres Helden ein, die allerdings in den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefaßt war und ihm einen namhaften Ruhegehalt sicherte, aber doch immerhin nichts weiter war, als eine in anständiger Form folgende Verabschiedung.

Und so wurde Herr Samuel Schlupfer zum Dank für seinen regen Diensteifer, Kriminalkommissär a. D.

2. Wie der Herr Kriminalkommissär a. D. Schlupfer ein grimmiger Feind der Polizei wurde. Anfangs wollte ich fast verzagen und ich glaubt' ich trüg' es nie. Und ich hab' es doch getragen — Aber fragt mich nur nicht wie.

Also, wenn auch mit etwas anderen Worten als der seltsame Heine und wahrscheinlich in ungebundener Rede, philosophierte Herr Schlupfer nach seiner unfreiwilligen Entlassung aus dem Justizdienst und das „Wie“ wird das Thema des zweiten Teiles unserer wahrhaftigen Geschichte bilden.

Er heiratete nämlich. Wenn er durch diesen Schritt ein Gegenstand einnehmen wollte, für das Gift, welches seit seiner Außerdienststellung an ihm zehrte, so hatte er seinen Zweck vollständig erreicht, denn Gift und Galle bereite ihm seine Ehe in reichlichem Maße.

Er war so lange Jahre einsam, als Junggeselle durch das Leben gewandert und sein menschliches Wesen konnte sich rühmen kein vernünftiges Polyzistenherd gerührt zu haben. Das bishigen Liebes, welches er noch im verstecktesten Winkel desselben beherbergte, hatte er auf ein Hundevieh, einen ruwigen, kleinen Finscher übertragen, den er nur darum zu sich genommen hatte, weil er ihn an eine seiner glorreichsten Taten, an die Ergreifung eines alten Gauners erinnerte, welcher zum Lohn für seine zahlreichen Verbrechen vom Staate mit einer allgütigen Halsbinde beschenkt, d. h. gekent worden war. Der Finscher hatte ihm treulich das letzte Geleite bis unter den Galgen gegeben und dort hatte ihn Herr Schlupfer als lebendiges Andenken mit nach Hause genommen. Der Hund, welcher höchst wahrscheinlich keine Ahnung von den fatalen Beziehungen seines neuen Herrn zu seinem früheren hatte, widmete auch ihm seine Anhänglichkeit und war so vom Dieb auf den Diebstahler übergegangen.

Als man der Herr Kriminalkommissär sich in den Stand der Ehe begab, teilte der Finscher seine Zärtlichkeit zwischen ihm und seiner jungen Frau in gleichem Maße und war auf diese Weise, als das dritte und gleichberechtigte Glied der kleinen Familie zu betrachten.

Vielleicht stuzt der aufmerksame Leser, da wir die Gattin unseres alten Schlupfer als „junge Frau“ bezeichnet und wir nehmen ihm dies nicht übel denn in der Jugend der Frau Kriminalkommissär lag gerade das Unglück ihres Ehemanns.

Während er noch im Dienst war, hatte er nie seinen eigenen Hausstand geführt, sondern bald hier bald dort seine frugalen Mahlzeiten zu sich genommen. Nach seiner Pensionierung aber, mietete er sich eine alte Köchin, die bald einer zweiten Platz machen mußte, welche ebenfalls nicht lange darauf eine Nachfolgerin erhielt, mit der Herr Samuel Schlupfer ebenso unzufrieden, wie mit ihren Vorgängerinnen war.

Natürlich! Die gewandten Köchinnen betrachteten die Stelle bei dem alten, einzelnen und sichtlich wohlhabenden Herrn als eine fette Domäne zur Vermeerung ihrer „Ersparnisse“ — allein unser Held war nicht der Mann, der sich so ohne weiteres die besten Bissen vom Tische absparen ließ und jagte ohne alle Weitläufigkeiten die allzu „parlamentarischen“ Geister zum Hause hinaus.

Nach einem gründlichen Ueberschlag, um wieviel er wohl auf diese Weise jährlich befohlen würde, kam er zu dem Resultat, daß er sich um diesen Preis auch eine Frau halten könne. Ein armes blutjunges Ding aus der Nachbarschaft war bald gefunden und nachdem drei Wochen später die Trauung vor sich gegangen war, vermeinte Herr Kriminalkommissär a. D. endlich im Hafen der Ruhe angelangt zu sein.

Aber es kam anders. Kaum war die bescheidene, stille Alfervorstädterin — den in Wien spielt unsere Geschichte — Frau Kriminalkommissär geworden, so entwiderte sie eine Fülle von Eigenschaften, von deren Tafeln ihr Gatte niemals eine Ahnung gehabt hatte, ansonsten er sich doch wohl lieber mit seiner diebischen Köchin beholfen hätte.

Trug sie früher nur einfache, verwaschene Kleider, so war ihr jetzt die feinste Wolle nicht fein genug, um die Würde des Schlupferischen Hauses zu repräsentieren. Sie kleidete sich deshalb mit besonderer Vorliebe in Seide, ein Kunststück, welches schon von vornherein ein großes Loch in die Pochungen ihres Gatten riß. Da sie aber in ihrem Staat unmöglich den Studien- und sonstigen Haushaltungsgeschäften obliegen konnte, so dauerte es nicht lange und Herr Schlupfer hatte zur kostspieligen Frau eine Köchin oben drein, welche allerdings auch schon darum notwendig war, weil die erlere, außer vom Kaffeekochen und Kartoffelabschneiden absolut nichts von der edlen Kochkunst verstand.

Woher hätte ihr auch diese Wissenschaft kommen sollen? Hatte sie doch vor ihrer Ehe ihr Tafeln im elterlichen Haus fast nur bei Kaffee und gestohlenen Kartoffeln verbracht. Deito besser freilich ließ sich Frau Lene jetzt die inkulischen Mahlzeiten schmecken, welche die Köchin auf ihr Geheiß täglich aufsticht und an denen der Kriminalkommissär a. D. nur mit stillem Ingrimm teilnahm.

Daß sie die Theater- und sonstigen Sebenswürdigkeiten fleißig besuchte, verstand sich ja von selbst; wie hätte sich auch sonst die langen Winterabende verbringen sollen? Doch nicht allein mit ihrem Mann, der sie mit seinen alten Polyzist- und Gaunergeschichten so schrecklich langweilte, daß sie, sobald er nur damit anfang, von einem wahren Schläframpf befallen wurde.

So war, wie man sieht, Herr Schlupfer in des Wortes voller Bedeutung aus dem Regen unter die Traube gekommen. Allein, da uns bekanntlich die Gewohnheit zur zweiten Natur wird, so hätte auch er sich seiner jungen Frau zu Liebe nach und

Stoans Liniment für Rheumatismus. Die unerträglichen Schmerzen und Qualen des Rheumatismus werden durch Stoans Liniment erleichtert, eine klare Flüssigkeit, wirksamer als Pflaster und Salben, da es schnell ohne Reiben eindringt. Bei Muskel-schmerzen infolge Erkältung, Ueberanstrengung oder Verstauchung wirkt Stoans Liniment prompt. Man halte eine Flasche bereit für Hals, Hüftenweh, Zahnweh, Rückenweh, steifen Hals und allen äußerlichen Schmerzen. Alle Apotheken, 25c. Ado.

nach in das Unvermeidliche gefügt, wenn nicht ein schlimmerer Umstand sich zu dem sonstigen Nebel gesellt und feiner ehelichen Frieden in weit erheblicher Weise getrübt hätte.

Frau Lene fing an seine Eijerlust rege zu machen. Und da jederzeit altes, dürres Holz schneller brennt, als grünes, so machte diese Leidenschaft bei unserem Helden um so raschere Fortschritte, als der Gegenstand derselben vorläufig nur eine nebelhafte Vermutung und ihm deshalb nicht beizufommen war.

Dieser Gegenstand war nämlich ein feiner, junger Mann, welcher zu allen Tageszeiten vor den Fenstern der Schlupferischen Behausung auf- und abspazierte, bei welcher Gelegenheit Frau Lene nie versäumte, in vollem Bus hinter diesen Fenstern zu paradiere; und Blicke hinabzusenden, welche dem sie mit Polyzistenaugen überwachenden Gemahl gar bedenklich erschienen.

(Schluß folgt.)

## Jetzt wohl!

Thedford's Black-Draught ist das beste allgemeine Mittel, das ich je genommen habe.“ schreibt J. A. Steelman, in Cottonville, Texas. „Ich war sehr geplagt von einem Uebel, welches ich nicht heilen konnte. Ich habe die Thedford's Black-Draught genommen und ich bin jetzt wieder gesund.“

### THEDFORD'S BLACK-DRAUGHT

und zu meinem Erstaunen wurde ich besser und befände mich heute so wohl wie irgend jemand.“ Thedford's Black-Draught ist eine allgemeine, abführende vegetabilische Leber-Reinigung, die seit über 70 Jahren unregelmäßig von der Welt, des Menschen und der Eingeweide reguliert hat. Beschaffe Euch ein Paket noch heute. Versteht auf dem Zeichen-Thedford's.

### Die rumänische Sprache.

In den „Münchener Neuesten Nachrichten“ schreibt S. H.: Die rumänische Aussprache weicht wie die in den meisten europäischen Sprachen erheblich von der Schreibweise ab. Die Ursache dieser Erscheinung dürfte wohl auf drei Umständen zurückzuführen sein. Erstens schwante die Aussprache in den einzelnen Provinzen eines Landes früher noch viel mehr als jetzt, zweitens hatten die Menschen früher kein Verständnis für Phonetik, das heißt sie waren sich über die einzelnen Laute nicht im klaren, und drittens hat die Erfindung der Buchdruckerkunst es verhindert, daß die Schreibweise mit der Sprache gleichen Schritt hielt, das heißt die Sprache hat sich nicht entwickelt, während die Schreibweise stehen blieb. So auch im Rumänischen. Da stumme u am Ende der Wörter in früher einmal gesprochen worden, während es jetzt gleichsam zur Erinnerung an alte Zeiten noch geschrieben wird, aber nicht mehr gesprochen, zum Beispiel tigann spricht tigann (Eigener), nun — u (eins). Der Wind heißt vântul, wird aber ventulu geschrieben, ähnlich Romanu (der Ruman) lautet Romanul. Das i ist auch oft stumm, so in Bucuresci (Bukarest), das Bucuresch lautet oder in Jassi (Jassy) das Jass lautet. Die Rumänen gebrauchen jetzt die ältere, am Note Karls des Großen entstandene sogenannte lateinische Schrift während sie früher die slavisch-griechische Schrift, wie Russen, Serben und Bulgaren, anwendeten. Die rumänische Sprache ist ein Mischmasch wie das Polnische. Das rumänische Volk ist entstanden aus einer Mischung von illyrischen Datern, römischen Kolonisten, die aber ihrerseits auch schon aus allen möglichen Teilen des römischen Reiches stammten, ferner deutschen (gotischen), türkischen, slavischen, finnischen und jüdischen Ein-

## Unsere Lungen sind sehr empfindlich

Überarbeiten, Mangel an frischer Luft, geistige Überanstrengung oder irgend eine Krankheit stören ihre Funktionen.

# SCOTT'S EMULSION

Man vermischt alkoholische Getränke, die den Thran nicht enthalten.

starkem Husten, unnachgiebiger Erkältung, oder Kräfteverfall aus irgend einem Grunde, sofort eingenommen werden. SCOTT'S Emulsion erzeugt die Macht des Widerstandes zur Beseitigung von Krankheiten. Der stärkste Fischlebertran erhöht die Eigenschaften des Blutes, Erkältungen anzutreiben, und das Myerium wirkt heilend und befeuchtend auf die Lungengewebe.

Man vermischt alkoholische Getränke, die den Thran nicht enthalten.

wandern. Eben ist auch die Sprache ein Mixturempositum, das immerhin hat der lateinische Dialekt der römischen Kolonisten und romanisierten Dater das Fundament bildet, so daß man die Sprache zu romanischen rechnen kann.

### Chamberlains Nervenmittel bei Erkältungen.

J. L. Casten, Macon, Ga., schreibt: „Seit 15 Jahren ist es das Lieblingsmittel meiner Schwelger-Erkältungen. Ich selbst habe es oft genommen bei Erkältungen, es hat mir stets prompt geholfen.“

### Unerwünschter Stellvertreter.

In einer kleinen Provinzialstadt befindet sich ein Wohltätigkeitsbazar abgeteilt. Der Krösus der Stadt ging zu Stand zu Stand, von seinem Lieblingen gefolgt, der die eingelagerten Gegenstände trug. „Ach, lieber Direktor“, wurde er plötzlich von einem besonders hübschen jungen Dame angerufen.

„Kaufen Sie uns doch etwas Lante und mir. Wir haben Schürzen und Tischebecher und Tintennäher.“ „Gern“, antwortete der Krösus, „geben Sie mir nur etwas von dem. Aber“, frug er dann galant, „verkaufen Sie hier auch Kühe?“ „Gewiß“, antwortete die junge Dame, „10 Fr. das Stück.“ „Dann bitte ich um ein paar Stück, aber volles Maß, wohlüberstanden.“ „Tantchen!“ rief da das junge Mädchen, „komm hierher. Zwei Stück für den Herrn Direktor.“

Einen Augenblick stand der Krösus vinkrösus verblüfft da, aber nur einen Augenblick — dann wandte er sich an seinen Diener: „Albert, sagte er trocken, „nimme die Beeren entgegen!“

Schubprobe.  
Er: „Der Schuh paßt ja nicht, geben Sie eine größere Nummer.“  
Sie (erregt): „Rein, bringen Sie dieselbe Nummer, aber eine Nummer vollkommener!“

### Mirchenszettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:  
Die Sonntagsschule beginnt um 1/2 10 Uhr vormittags.  
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 1/2 11 Uhr.  
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 1/2 8 Uhr.  
G. Mornhinow, Pastor.

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannis-Gemeinde, Marlon:  
Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags, Sonntagsschule; 10 Uhr vormittags, Gottesdienst; in den Wintermonaten eine halbe Stunde später.  
Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst: Gesangsvereinigung des Frauenvereins jeden Freitagabend um 8 Uhr in der musikalischen Zusammenkunft mit Gesang im Pfarrhause.  
Jeden Samstag: Nachmittag um 1/2 3 Uhr Verammlung des Jugendvereins.  
Thos. Petersen, Pastor.

In der evangelischen Friedenskirche findet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 1/2 Uhr Gottesdienst statt. Jeden Donnerstagabend 8 Uhr (in den Wintermonaten, November — Februar, um 7 1/2 Uhr) läßt der Herr Pastor, Thos. Petersen, Predigt.  
H. Koerner, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Elbols morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu Schloß Sonntagsschule und Gottesdienst statt.  
G. A. Posten, Pastor.

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat Nachmittags 2 Uhr, Sonntagsschule.  
G. A. Posten, Pastor.

Redwood: St. Paulus-Kirche: Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag um 10 Uhr morgens Gottesdienst. Posten: Christuskirche zu Lochhart (gegenüber der City Hall) am 1. und 3. Sonntag im Monat morgens 1/2 10 Uhr Sonntagsschule, 1/2 11 Uhr Gottesdienst.  
Botschaft des Pastors in Redwood: Postoffice: San Marcos, Tex. 8. 3. Telephon: Martindale No. 46. H. B. Babb, Pastor.

Texanisches.

Die „Seguin Zeitung“ berichtet: Ein grauenhafter Automobilunfall ereignete sich am letzten Samstag Vormittag in der Nähe von Seguin und forderte zwei Menschenleben.

Der Verstorbenen, der seit der Erkrankung resp. seit der Jugend an eine Nierenkrankheit litt, wurde am 13. August in Terre Haute, Indiana, geboren und war seit dem Jahre 1892 in Frau Janny geb. Weather

Die Verstorbenen, der seit der Erkrankung resp. seit der Jugend an eine Nierenkrankheit litt, wurde am 13. August in Terre Haute, Indiana, geboren und war seit dem Jahre 1892 in Frau Janny geb. Weather

Die Verstorbenen, der seit der Erkrankung resp. seit der Jugend an eine Nierenkrankheit litt, wurde am 13. August in Terre Haute, Indiana, geboren und war seit dem Jahre 1892 in Frau Janny geb. Weather

Die Verstorbenen, der seit der Erkrankung resp. seit der Jugend an eine Nierenkrankheit litt, wurde am 13. August in Terre Haute, Indiana, geboren und war seit dem Jahre 1892 in Frau Janny geb. Weather

auch würden dadurch mehrere Millionen Kohlenarbeiter für die Verwendung in anderen Unternehmungen frei. Man muß sich außerdem vergegenwärtigen, daß mehrere Spezialzweige der Industrie, wie die Elektro-Chemie und die Elektro-Metallurgie, nicht existieren können, ohne die Möglichkeit, sich unter günstigen Bedingungen elektrische Energie im Lande selber zu verschaffen.

Noch diesem Entwurf sollen die Wasserkraftwerke als Staatsunternehmen betrachtet werden und der Regierung kommt es zu, die Kommissionen zu ernennen, die sich mit der Wasserkraftverwertung zu befassen haben.

Die Verstorbenen, der seit der Erkrankung resp. seit der Jugend an eine Nierenkrankheit litt, wurde am 13. August in Terre Haute, Indiana, geboren und war seit dem Jahre 1892 in Frau Janny geb. Weather

Die Verstorbenen, der seit der Erkrankung resp. seit der Jugend an eine Nierenkrankheit litt, wurde am 13. August in Terre Haute, Indiana, geboren und war seit dem Jahre 1892 in Frau Janny geb. Weather

Die Verstorbenen, der seit der Erkrankung resp. seit der Jugend an eine Nierenkrankheit litt, wurde am 13. August in Terre Haute, Indiana, geboren und war seit dem Jahre 1892 in Frau Janny geb. Weather

10 Uhr abends an nicht mehr fahren, ausgenommen am Donnerstag Samstag und Sonntag.

STOMACH Ailments The Nation's Curse



Nichts ist lästiger als Magenbeschwerden. Oft kommen davon Gallensteine, Magen- und Darmkrebs und Geschwüre, Verstopfung, Sodbrennen, Indigestion, Auto-Intoxication, Gelbsucht, Appendicitis und andere ernste, oft tödliche Leiden.

Professor Kaltwasser: Wissen Sie denn nicht, daß Kaffee für einen Mann, der, wie Sie, der Kälte so ausgesetzt ist, viel besser taugt, als Whiskey?

Der bekannte Militärreiter Major Morath schreibt im „Berliner Lokalanzeiger“ unter der Aufschrift: Die Vertüfung der Westfront ein deutscher Erfolg

Das Volk irrt sich in seinen Vermutungen über die Pläne und Handlungen Hindenburgs. Die tiefen sehen, geben jedoch allgemein zu, daß die Bewegung an der Westfront für Deutschland einen wirtschaftlichen Vorteil, eine Verbesserung der Front und einen Zeitgewinn bedeutet.

Unsere Feinde werden mit der Behauptung kommen, daß wir gehandelt hätten, wie die Russen in Polen,“ sagt der Kritiker zum Schluß.

Willi: „Ach, dann will ich schnell noch den Kuchen essen, den ich mir auf morgen aufheben sollte!“

Kam gerade zur rechten Zeit. Gerade zur rechten Zeit,“ schreibt Herr Alfred Darwin von Monessen, Pa., über die Probehefte Alpenkräuter

Anders gemeint. Schwägerin: „Also, mein Besuch ist Dir zu Donnerstag angenehm?“

Hier liegt der Lappen. In der Schule ist mathematischer Unterricht, der Lehrer will etwas auf die Tafel schreiben

Will's Hotel. Allen meinen Freunden zur Nachricht, daß es mir endlich gelungen ist, den richtigen Hotel- und Restaurant-Mann für mein „Will's Hotel“ zu bekommen.

Eine beständige Süße

in Fällen von schlechtem Appetit, unvollkommenem Verdauung, träger Leber und Verstopfung ist

HOSTETTER'S Magen BITTERS

Ein Hausmittel seit 60 Jahren. Probieren Sie heute eine Flasche.

Hande des Zusammenbruchs sei und wer zu befeuern wagte, die Nachahmung dieser Maßregeln zu befeuern, wurde als Verräter am heiligen Optimismus hingestellt.

Anders gemeint. Schwägerin: „Also, mein Besuch ist Dir zu Donnerstag angenehm?“



Notiz - Särge! Alle Sorten Särge und Coffers, zu haben bei Fred Weiskamp in Bracon.

Will's Hotel

Allen meinen Freunden zur Nachricht, daß es mir endlich gelungen ist, den richtigen Hotel- und Restaurant-Mann für mein „Will's Hotel“ zu bekommen.

Garage-Eröffnung.

Dem Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir unsere Garage unter der Leitung von Herrn Jim Shull jetzt eröffnet haben

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der S. & G. R. - Bahn: Nach Süden: No. 9. . . . . 5:50 morg.

Ankunft und Abgang der Post. Von Neu-Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens

Kodak-Film Arbeit.

Liefere das Beste, bei sachmännlicher Bearbeitung. Habe hierzu vollständige neue Einrichtung.

Pianos

gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert.

Dr. A. J. Hinmann, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. Office in der Wohnung an der Castell-Strasse; Telephone 297.

Dr. A. Garwood, New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Apotheke; Telephone 18-3 R.

Dr. Rennie Wright, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. Telephone 372. Office und Wohnung über Pfeuffer-Holm Co's. Store.

DR. A. H. NOSTER, Arzt und Wundarzt. Office über Pfeuffers Store. Wohnung 541 Seguin St. Phone 333. Office No. 372.

Dr. C. V. Windwehen, Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Biellstein, Zahnarzt. Office in Voelckers Gebäude. Telephone: Office, 28-29R. Wohnung: 28-33R.

Dr. C. A. Wille, Zahnarzt. Office in Krauses Gebäude. Wohnung 315 Mühlenstrasse. Telephone: Office, 417. Wohnung: 35 R 3.

DR. M. C. VAN DE VENTER, Praxis beschränkt auf Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden. Brillen angepaßt. Tel. 418. Office Krause-Gebäude.

Henne & Fuchs, Deutsche Advokaten. Neu-Braunfels, Texas.

Martin Faust, Advokat. Office in Gols's Gebäude.

Der Neu-Braunfels'er Gegenseitiger Unterstützungs-Verein hat seine Statuten wie folgt festgesetzt: 21 bis 24 Jahre. . . . . \$1.25

Wie kommt es, daß so viele Kranheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit der tüchtigeren Ärzte gekostet haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittels weichen, wie Fornis's Alpenkräuter. Weil er direkt an die Wurzel des Übels, die Unreinlichkeit im Blut, geht.

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO., 19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

**Neu-Braunfeller Zeitung.**  
 Herausgegeben von der  
 Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.  
 29. März 1917.

**Jul. Giesede.**  
 G. F. Oheim, Redakteur.  
 D. F. Nebergall, Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung nach Deutschland \$3.00.

**Herr Chas. B. Ahrens**  
 Hi als reisender Agent der „Neu-Braunfeller Zeitung“ angeheißt. Freundschaftliches Entgegenkommen unfreiem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

**Kandidaten Anzeigen.**  
 Stadtwahl am Dienstag, den 3. April 1917.

Für das neugeschaffene Stadtschreiberamt:

- Joe C. Abrahams.
- Hilmar F. Fischer.
- G. A. Voigt.
- Otto Heilig.
- H. S. Wener.

Für das City Marshalls - Amt:  
 (Ed. Woeller. (Wiederwahl.)

Für das Assessorsamt der Stadt Neu-Braunfels:  
 Joe Coreth. (Wiederwahl.)  
 Wm. Feltner.

Für das Amt eines Stadtratmitgliedes aus Ward No. 1:  
 Hugo Stratemann.

Für das Amt eines Stadtratmitgliedes aus Ward No. 3:  
 Julius Wehler.

Für das Amt eines Stadtratmitgliedes aus Ward No. 4:  
 Walter Clemens. (Wiederwahl.)

Für das Amt eines Stadtratmitgliedes aus Ward No. 5:  
 F. Rowotn jr. (Wiederwahl.)

**Lokales.**

Joeller-Sands Auto Co. meldet den Verkauf einer „Oakland Model 34 Sensible Six Touring Car“ an Dr. A. J. Hinmann von Neu-Braunfels.

Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New York 19.10, New Orleans 18.63, Galveston 19, Houston 18.70, San Antonio 18.05.

Am Samstag, den 24. März, starb ganz unerwartet am Herzschlag Herr Christian Schneider. Der seinen Lieben so plötzlich Entzogene wurde geboren am 24. August 1843 in Wolfsholz, Kreis Wittgenstein. Westphalen. Nachdem er in der alten Heimat zum jungen Manne herangewachsen war, ergriff er den Wanderstab und kam im Jahre 1871 nach Texas. Bald nach seiner Ankunft in diesem Lande verheiratete er sich mit seiner nun tief gebeugten Gattin Marie, geb. Kraft. Dem glücklichen Ehepaar entsprossen 5 Kinder, die alle den geliebten Vater überleben und bereits in die reiferen Jahre eingetreten sind. Die beiden Söhne wohnen nach ihrer Verheiratung zuerst in Schumannsville, dann viele Jahre bei Solms, und zogen im Jahre 1891 auf ihre Farm nach Schönthal. Vor 7 Jahre kamen sie wieder zurück in unsere Stadt, um den wohlverdienten Lebensabend zu genießen. Es waren schöne, stille Jahre, die dem Verstorbenen noch beschieden waren. Und ohne eine eigentliche Krankheit erdulden zu müssen, ist er im schönen Alter von 73 Jahren und 7 Monaten hinüber in jene Welt geschlummert, von der es hienieden keine Wiederkehr giebt. Seine teure Leibesbühle wurde am Sonntag, den 25. d. M., unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comolstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, 3 Söhne Adolph, Ferdinand u. Louis Schneider, 2 Töchter, Frau Henry Alexander und Frau Gustav Grate, 2 Schwiegeröhne, 2 Schwiegertöchter, 25 Enkel, 1 Urenkel und zahlreiche Verwandte und Freunde. Pastor G.

Wornhinweg amtierte im Hause und am Grabe.  
 Bei Neu-Braunfels starb am Donnerstag, d. 22. März, Herr Carl August Julius Voigt. Der Verstorbene war in der Nähe der Stadt am 5. Juli 1858 geboren und war auch zeitlebens in dieser Gegend wohnhaft geblieben. Nachdem er eine gediegene Schulbildung genossen hatte, widmete er sich mit gutem Erfolge der Landwirtschaft. Im Jahre 1885 gründete er mit seiner ihm überlebenden und nun tief trauernden Gattin Anna, geb. Werner, den eigenen Herd. Der glücklichen Ehe entsprossen 7 Kinder, von denen eines im frühen Kindesalter starb. Seit seiner Verheiratung wohnte er, allgemein beliebt und geschätzt, auf seiner Farm bei der Lone Star Schule. Obwohl schon länger sein Gesundheitszustand manches zu wünschen übrig ließ, war er doch bis vor wenigen Tagen immer noch tätig und half noch fleißig mit seine Felder für dieses Jahr zu bestellen. Ohne viele Schmerzen, still und sanft ist er infolge eines inneren Leidens im Alter von 58 Jahren, 8 Monaten und 17 Tagen entschlafen. Sein Ableben wird tief betrauert von der Gattin, 3 Söhnen, Hugo, Walter und Edgar Voigt, 3 Töchtern, Frau Ernst Hübinger, Frau David Hild und Hel. Olga Voigt, 2 Schwiegeröhne, 1 Schwiegertochter, 3 Enkeln, 1 Bruder, Herrn Heinrich Voigt, 3 Schwwestern, Frau Friedrich Kramme, Frau Henry Schäfer und Frau Willie Schäfer, und zahlreichen Verwandten und Freunden. Seine sterbliche Leibesbühle wurde am Freitag Vormittag, den 23. d. M., unter zahlreicher Beteiligung auf dem Neu-Braunfeller Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Pastor Wornhinweg leitete die Begräbnisfeier.

**Kirchliches.**

Am Sonntag, den 25. März, wurden in Juehl, Texas durch Pastor C. Knifer folgende Kinder gepflichtet und sollen am Oftertage konfirmiert werden: Edgar Schiebelbein, Julius Kempius, Antonia Ruse, Sophia Bieding, Louise Wolfshohl, Elise Weich, Anna Hillmann, Lina Weill, Helene Clarner, Laura Weich, Louis Clarner, Regina Scheele, Antonio Hoffmann, und Alwin Weber.

Am Sonntag nachmittag wurden in Cibolo gepflichtet: Edmund Wegel, Bruno Schulz, Albert Rabe, Olga Helme und Frieda Kriehahn. Diese sollen am Palmsonntag, den 1. April, konfirmiert werden.

Am nächsten Sonntag nachmittag werden in Converse folgende Kinder gepflichtet werden: Johann Penzel, Bemo Engelmann, Herbert Hefer, Edna Jaenke und Norma Ulrich. Charfreitag wird in Cibolo Gottesdienst und Abendmahlsfeier stattfinden und am 1. Oftertage in Juehl.

Evangelische Friedenskirche am Geronimo.

Am Palmsonntag, d. 1. April, beginnend Vormittags 10 Uhr findet die Feier der Konfirmation der diesjährigen Konfirmanden statt. Sowohl der Männerchor als auch der gemischte Chor der Gemeinde werden diesen Gottesdienst verschönern.

Am Karfreitag beginnend 1/2 11 Uhr ist wie jedes Jahr Gottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls.

A. Koerner, Pastor.

Redwood.  
 Karfreitag, den 6. April abends um 7 1/2 Uhr Gottesdienst.

Ostern, den 8. April Gottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls.

Rochart.  
 Palmsonntag, den 1. April, Konfirmation und Feier des heiligen Abendmahls. Oftersonntag, den 8. April, abends um 7 Uhr Gottesdienst und Programm der Sonntagschule.

Marion.  
 Am Palmsonntag, den 1. April, findet in der evang. Luth. Melancthon-Kirche die Prüfung und Einsegnung der diesjährigen Konfirmanden statt. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr vormittags.

Abends um 8 Uhr versammeln sich alle Konfirmanden zu einer Wiedervereinigung (Reunion), wozu auch

die Mitglieder und Freunde der Gemeinde herzlich eingeladen werden. Der Jugendverein wird durch Gesänge und Deklamationen diese Feier verschönern.

J. Lapiens, Pastor.

**Eingelad.**

J. C. Herbsman, der Vorläufer des Ellison White Chautauqua, welches vom 21. bis 27. April hier in Neu-Braunfels gehalten werden soll, war am letzten Sonntag hier und hielt eine Rede im hiesigen Courthouse. Herrn Herbsmans Aufgabe war ja nicht in erster Linie, einen regulären Vortrag zu halten, sondern eigentlich der lokalen Organisation Anleitung zu geben bezugs der Einzelheiten, welche mit der Ausführung eines solchen Chautauqua verbunden sind. Auf einer allgemeinen Einladung an das Publikum hin hatte sich jedoch eine gute Anzahl Herren und Damen, wie auch jüngere Leute eingestellt, um Herrn Herbsman zu hören. Der Grundgedanke seiner Rede war: Die Hebung und der Aufbau der Stadt und Kommunität. Die ganze Rede war gewürzt mit gesundem Humor, und war zur selben Zeit so voll von ernstlichen Wahrheiten und Tatsachen, daß jeder Anwesende eine starke Anregung zum schnellen Denken und Erwägen dieser Dinge bekam. Der Redner zeigte unter anderem, wie notwendig es ist, daß man Visionen habe, in welchen Ideale aufsteigen, welchen man dann folgt, um hohe Ziele zu erreichen. Er betonte auch besonders, daß die Kinder und Jugend in einer Kommunität von größerer Bedeutung und Wichtigkeit sind, als alle anderen Interessen zusammengenommen. Der Redner ließ sich auch auf eine eingehende Erklärung des uns bevorstehenden Programms ein; viele der Einzelheiten des Programms werden zwischen jetzt und der Eröffnung des Chautauqua den Lesern vorgelegt werden; genüge es in dieser Verbindung zu sagen, daß allen Anwesenden der Mund wässerte bei dem Gedanken an die Genüsse, welche unser warten in dem kommenden Chautauqua. Herrn Herbsmans Rede wurde wiederholt durch lauten Beifall unterbrochen. Am nächsten Tage hörte man ja natürlich hie und da die Stimme unangenehmiger Kritik, aber die Behauptung: „Sie haben es aber verpaßt, indem Sie gestern Abend nicht im Courthouse waren“, war fast allgemein.

**Dankagung.**

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Großvaters und Bruders Herrn August Julius Voigt ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Pastor Wornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankagung.**

Allen, die uns bei der Beerdigung, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders Frank Praeger Jr. ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die schönen Blumenpenden, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Alte Zeitungen.**

Magazines und allerhand altes Papier laufe ich zum höchsten Marktpreis.

Paul W. Jahn, Tel. 21.

**Verloren**

ein Budefe Bumper, zwischen Clear Spring und Seguin. Bitte in Stahl's Garage abzuliefern gegen Belohnung.

Nieña San Jacinto, San Antonio, 15. bis 21. April. Blumenschlacht, Freitag, 20. April. Texas beste Attraktion — Sehr billige populäre Ertraktionen auf der J. & G. R. Saison-Tickets jeden Tag zu haben; man sehe den J. & G. R. Ticket-Agenten. Parks, Paraden, Patriotismus; Musik, Munterkeit, Waffoneen.

**Guter farnarbeiter**

für alle Arbeit, Deutscher, 35 Jahre alt, mächtern, sucht Stelle. Man schreibe V. C. o. Neu-Braunfeller Zeitung.

**Rowden Big Doll**

Cotton-Samen zu verkaufen. \$1.50 per Bushel.

Julius Biele. Seguin R. 1.



**Ein Tintenfaß in der Tasche ist ebenso gefährlich, wie ein Ei.**

Es möchte „explodieren“. Wenn Sie aber Tinte, Schreibfeder und Federhalter immer mittragen wollen, ohne Gefahr, daß Ihnen Ihre ganze Kleidung beschmutzt wird: dann kommen Sie zu uns, und kaufen Sie die

**Wundervolle Parker Fountain Pens.**

Soeben erhalten, in allen verschiedenen Styles zu allen Preisen.

**Giband & Fischer.**

**Soeben erhalten:**

Eine 40 fuß-Earladung von den schönsten und modernsten Buggies und Surreys. Buggies mit breiten Sigen, Buggies mit schmalen Sigen, Buggies mit Rubber Tires, Buggies mit Stahl-Reifen. Buggies für Jung und Alt. Brauchen Sie noch eine moderne Buggy für Oestern, so würde es sich bezahlen, unsere Auswahl anzusehen. Alle Buggies sind garantiert.

**Louis Henne Co.**

**Dankagung.**

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Großvaters und Bruders Herrn August Julius Voigt ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Pastor Wornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

**Dankagung.**

Allen, die uns bei der Beerdigung, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders Frank Praeger Jr. ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die schönen Blumenpenden, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

**Alte Zeitungen.**

Magazines und allerhand altes Papier laufe ich zum höchsten Marktpreis.

**Verloren**

ein Budefe Bumper, zwischen Clear Spring und Seguin. Bitte in Stahl's Garage abzuliefern gegen Belohnung.

**Guter farnarbeiter**

für alle Arbeit, Deutscher, 35 Jahre alt, mächtern, sucht Stelle. Man schreibe V. C. o. Neu-Braunfeller Zeitung.

**Rowden Big Doll**

Cotton-Samen zu verkaufen. \$1.50 per Bushel.

**Dankagung.**

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Großvaters und Bruders Herrn August Julius Voigt ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Pastor Wornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

**Dankagung.**

Allen, die uns bei der Beerdigung, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders Frank Praeger Jr. ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die schönen Blumenpenden, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

**Alte Zeitungen.**

Magazines und allerhand altes Papier laufe ich zum höchsten Marktpreis.

**Ein Tintenfaß in der Tasche ist ebenso gefährlich, wie ein Ei.**  
 Es möchte „explodieren“. Wenn Sie aber Tinte, Schreibfeder und Federhalter immer mittragen wollen, ohne Gefahr, daß Ihnen Ihre ganze Kleidung beschmutzt wird: dann kommen Sie zu uns, und kaufen Sie die **Wundervolle Parker Fountain Pens.** Soeben erhalten, in allen verschiedenen Styles zu allen Preisen.  
**Giband & Fischer.**  
**Soeben erhalten:**  
 Eine 40 fuß-Earladung von den schönsten und modernsten Buggies und Surreys. Buggies mit breiten Sigen, Buggies mit schmalen Sigen, Buggies mit Rubber Tires, Buggies mit Stahl-Reifen. Buggies für Jung und Alt. Brauchen Sie noch eine moderne Buggy für Oestern, so würde es sich bezahlen, unsere Auswahl anzusehen. Alle Buggies sind garantiert.  
**Louis Henne Co.**

**An unsere Geschäftsleute und Mitbürger**  
 Wir bezahlten letztes Jahr durchschnittlich \$1500.00 jeden Monat für Gehälter aus. Dieses ist eine Total-Zumme von **\$18,000.00** das Jahr, welche nur an Eöhnen ausbezahlt wurde. Dieses Geld ist Alles hier in unserer Stadt wieder ausgegeben worden. Es hat seinen Zweck erfüllt.  
**Weshalb?**  
 Weil es von Euch kam und wieder zu Euch zurückging, wenn nicht direkt, dann sicherlich indirekt. Das Geld, welches für fremde Waare verausgabt wird, ist auf immer verloren.  
**Verlangt**  
**Neu-Braunfeller Bier**  
 Unter Flaschenbier  
**Comal Brew**  
 ist vorzüglich.  
**NEW BRAUNFELS BREWING CO.**  
 Phone 57. New Braunfels, Texas.  
 No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

**Jetzt ist die Zeit, euer Vieh gegen „Wildes Feuer“, Black Leg zu impfen.**  
**frisches Black Leg Vaccine**  
**Mulford's**  
 bei  
**H. V. Schumann,**  
 Apotheker,  
 Neu-Braunfels, Texas.  
 Bestellungen bei Post prompt besorgt.

**Bonita Ideal, No. 58,227**  
**Probe 2:27**  
 Züchtern zur Nachricht, daß mein extra feingezüchteter Gengst „Bonita Ideal“ für Saison 1917 auf der Farm von Hermann Mittendorf, Neu-Braunfels Route 1, steht.  
 Bonita Ideal ist 15 1/2 Hand hoch, von brauner Farbe, wiegt 1000 Pfund, sehr zahm und gutmütig und wird von Sachverständigen als das vollkommenste Tier bezeichnet, welches den Züchtern dieser Gegend je zur Verfügung stand.  
 Er ist von bester Rasse; das beweist die Tatsache, daß er väterlicherseits von dem berühmten Dare Devil, 2:09, abstammt, dem besten Schampfer, das Amerika je gesehen hat.  
 Er ist „standardbred“ und im „American Trotting Association Register“ registriert.  
 Die Gebühren für Saison 1917 sind niedrig — nur \$15.00, die Hälfte zahlbar im voraus, Rest wenn das Fohlen da ist, mit „Return Privilege“.  
 Stuten von weitab finden auf der Farm Unterkunft.  
**Albert Mittendorf.**

**Davis, Oakland, Monroe**  
**Automobile**  
**Vollständiger Vorrat Auto-Zubehör**  
**Republic 5000 Meilen-Reife.**  
**„Tubes“ aus reinem Gummi.**  
**Telco und Magnito - Arbeit eine Spezialität.**  
**Nur erstklassige Reparatur Arbeit.**  
**Unser Motto: „Probieren Sie uns.“ Phone 19**  
**Zoeller-Sands Auto Co.**  
**Probieren Sie den**  
**Palace Meat Market**  
 wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.  
**Bob Hering,**  
 Telephone 160. Eigentümer.

**Lokales.**

Zimmer rechts fahren!  
Was ist ein „Chautauqua“? Kann kurz in folgender Weise erklärt werden: Ein Chautauqua ist ein „Belt-Show“ besserer Art — a-ber spielt darin nicht immerzu selbe Gesellschaft, sondern es kommt jeden Tag andere Kräfte und Attraktionen. Hierdurch ist es nicht billiger zu liefern, es sonst möglich wäre. Konjunkte, verschiedene Vorstellungen, allerhand Vorträge, humoristische, wissenschaftliche und andere Vorträge u. werden gegeben. Man nennt diese Veranstaltungen „Chautauqs“ sie zuerst am Chautauqua-See im Staate New York abgehalten werden.

Aus Aguas Calientes in Mexiko kommt die Trauerbotschaft, daß am 23. März Herr Walter Engel in seinem 46. Lebensjahre am Schlaganfall gestorben ist. Wegen der Relation hatte Herr Engel seine Familie nach New Orleans geschickt; Geschäft machte jedoch sein Bleiben in Aguas Calientes nötig. Frau Engel befand sich auf Besuch bei ihm, erkrankte und der Krankenschein zum Tode führte. Herr Engel war seit zehn Jahren als erfolgreicher Geschäftsmann in Mexiko ansässig. Er verheiratet war mit seiner Tochter in seiner Heimatstadt Neu-Braunfels auf Besuch. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, Töchter, zwei Schwestern, Frau Schmidt von Neu-Braunfels und Frau Whitaker von Seguin, Brüder, die Herren Albert und Engel von Dallas, und viele Verwandte und Freunde.

Der Kindermaskeuzug der hiesigen Schulfrauen findet am Samstag den 14. April statt.  
Die Stadtwahl findet nächsten Sonntag statt. Wahlstellen und Bewerber der Wahlbeamten sind: Für Ward No. 1, County Jail, A. J. H. Ward No. 2, Courthouse, Ed. S. Ward No. 3, Geschäftslokale, Sands & Co., John Jensen; Ward No. 4, Richard Gerlachs Show, E. Klopper; Ward No. 5, E. Sanders Haus, Ab. Kirchner. Stadtratmitglieder und Stadtbeamte, mit Ausnahme des Bürgermeisters, sind zu wählen.

In der Nähe von Herrn Willie Meyers Flak zwischen San Antonio und hier stehenden Samstag Nacht in entgegengekehrter Richtung stehende Automobile mit solcher Geschwindigkeit gegen einander, daß die Luft heraus geschleudert wurden. Räder und Stücke von den Autos flogen. In dem aus San Antonio kommenden Auto befanden sich Wachen, in dem anderen, welches wir hören, aus San Marcos zwei Männer und eine Frau. Glücklicherweise wurde niemand ernstlich verletzt. Ein drittes großes Auto voll Soldaten konnte noch rechtzeitig in ganz geringer Entfernung von den demolierten Autos zum Stillstand gebracht werden.

J. L. Montgomery, alias Bradu, verklagt mehrere Einbrüche verurteilt und ein Pferd und Buggy beschlagnahmt, wurde am Samstag hier von Sheriff Adams verhaftet. Eine Personalbeschreibung Mannes war aus San Antonio übergeschickt worden und Beamte dort haben ihn weggeholt.  
Wie eine mächtige alte Ritter erhebt Dittlingers Riesen-Elephant sein graues Gemäuer über die über der benachbarten Gebäude. Tag und Nacht ist gearbeitet worden das Werk naht, äußerlich wenig, seiner Vollendung.

Auditor Freedens Bericht über County-Finanzen gibt auch interessante Aufschlüsse über andere Städte im County. Es gibt County, wo mit dem Friedensrichteramt die Einkünfte verknüpft sind, in dem County ist dies jedoch nicht der Fall. Die Kommissionsgebühren Geldstrafen, welche Friedensrichter E. Kuebel in den 25 Monaten vom 1. November 1914 bis 1. November 1916 zurückbehalten konnten, belaufen sich auf ganze zehn Dollars. Obgleich in Friedensrichter Meyers Bezirk eine zahlreiche Bevölkerung wohnt, betragen sich die betreffenden Gebühren in diesem Fall für denselben Zeitraum auf nur vierzig Cents. Die

beste Aussicht, infolge seiner Amtsinhaberschaft mit der Zeit Millionär zu werden hat A. W. Engel, bei dem diese Gebühren in den zwei Jahren und einem Monate sich auf \$2.80 anhäuferten. Friedensrichter Engel kann demnach achtundzwanzigmal so schnell Millionär werden, wie Friedensrichter Kuebel, und siebenmal so schnell wie Friedensrichter Meyer; und Friedensrichter Meyer viermal so schnell wie Friedensrichter Kuebel. Zimmer vorausgesetzt, daß die Geldstrafen nicht vom Constable einliefert werden; denn solchen Falles erhält dieser einen ansehnlichen Teil der Gebühren, das übrige kriegt der County-Anwalt, u. die Geschichte geht noch langwieriger. Aber einerlei, wie dem auch sei — obige Zahlen zeigen, daß in Comal County eine friedliche Bevölkerung wohnt.

Bei Herrn Edgar Hoffmann und Frau in Schumannville ist am 27. März ein Töchterlein angekommen.

Der „Women's Civic Improvement Club“ hat in seiner Versammlung letzten Samstag die folgenden Beamtinnen wiedergewählt: Präsidentin, Frau Geo. Giband; Erste Vizepräsidentin, Frau S. Dittlinger; Zweite Vizepräsidentin, Frau Joe Abrahams; Schatzmeisterin, Frau Julius Wehlig. An Stelle von Frau Emma Grube, welche als protokollierende Sekretärin resignierte, wurde Frau Wanda Heilig gewählt, und an Stelle von Frau Lena Richter, welche als korrespondierende Sekretärin resignierte, Frau L. A. Voigt.

Bei Herrn Primo Dent und Frau, geb. Ise, ist am 14. März ein Töchterchen angekommen.

Der Kirchenrat der Deutsch-Protestantischen Gemeinde für die bevorstehenden Festtage ist folgender: Am Palmsonntag, als am 1. April, Sonntagsschule 149; Feier der Konfirmation um 10 Uhr; Jugendvereinsversammlung nachmittags um 3 Uhr; Fest der Wiedervereinigung der Konfirmierten abends um 8 Uhr. — Am 6. April, als am h. Karfreitag, Festgottesdienst um 10 Uhr und in Verbindung damit die Feier des h. Abendmahles. — Am 8. April, als am Ostersiege, Sonntagsschule um 1/4 vor 9; Festgottesdienst um 10 Uhr und Austeilung des h. Abendmahles, an welchem Tage auch die diesjährigen Konfirmanden zum Tisch des Herrn gehen werden. Nach dem Abend des Ostersieges um 8 Uhr wird der Kirchenchor eine musikalische Abendunterhaltung veranstalten. Jedermann ist herzlich eingeladen.  
W. Morabinweg, Pastor.

Ado. A h t u n g !  
New Braunfels Chautauqua.

Zwei gute Wohnhäuser zu verkaufen. Nachfragen bei Giband & Fischer.

Wir verkaufen

**STATE HOUSE**  
PURE FOODS  
NONE BETTER

Weidner & Co.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Neu zu verkaufen. Schönes Johnsongras-Heu; Buffalo- oder Concho-Gras-Heu, und südwestliches Prairie-Heu. Holen Sie es sich von unserer Office in der Stadt oder von unseren Heu-Lagerhäusern, oder wir liefern es in Truckladungen ab, wenn Käufer an Straßen wohnen, die dieses gestatten. Sprechen Sie bei unserer Office vor, sehen Sie sich das Heu an und lassen Sie sich unsere Preise geben.  
Jof. Landa.

A h t u n g !  
New Braunfels Chautauqua.

„Garten-Schlauch“ zwei Jahre garantiert.  
Faus & Co.

Trinken Sie keinen Stoffee? Dann versuchen Sie unseren Favelle. Dieser ist vorgeschrieben von der weltbekanntesten Heilanstalt Lindlahr von Chicago.  
Giband & Fischer.

Wir sind immer noch im Import-Geschäft und bleiben auch darin, u. haben immer einen guten Vorrat von Averbiding Pflanzern, Cultivators, Pflügen, Mitchell Form-Bagen und Buggies.  
Sands & Co.

Seht unsere Kitchen Cabinets — das Vollständigste, was gemacht wird.  
25 4  
Somann & Gieslen.

Wenn Gasoline 22c kostet und Del 8 Cts, sollte man da eine Gasoline- oder Del-Engine kaufen? Faust & Co. haben Del-Engines.  
24 3

Wann werden Sie das einsehen? Hier sind mehr als 500 Paar Douglas Schuhe jetzt noch übrig zu den alten Preisen. Wer nun ein ganz schönes Geld ersparen will, kauft noch heute. Giband & Fischer.  
11

Eine gute Auswahl Del-Defen bei Somann & Gieslen.  
25 4  
4 Stück Porch Setz, billig bei Somann & Gieslen.  
25 4

A h t u n g !  
New Braunfels Chautauqua.

Dr. B. Suchs, deutscher Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, wird Sonntag, den 1. April im Krankenhaus sein.

Beste Rubber Tires werden aufgezogen bei J. Schwandt.

Zwei Jahre garantiert — unter Garten-Schlauch.  
Faus & Co.

Diese Stone's Cakes für 10 Cents können nicht zukaufen für so wenig Geld gebakten werden. Wir erhalten frische Sendungen zweimal jede Woche. Giband & Fischer.  
1

Der große 5, 10, 15, und 25 Cents Variety Store, sowie der Grocery Store in dem neuen Gebäude, neben Prinz Solms Hotel, ist jetzt eröffnet. Freie Ablieferung. Telefon 455. Gute frische Waren, prompte Bedienung. Das Publikum ist freundlich eingeladen.  
Peter Nowotny jr.

In Verkauf.

Neu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saathafer, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.  
Jof. Landa.

Seht euch die Steel Body Buggys an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.

Wer füttert heute noch alte, abgedankte Stühner? Nebenbei noch Sorten, welche schon seit 5 Jahren keinen „Freunden kennen“ gelernt haben, und dadurch sehr weit vom Stamm gefallen sind. Nur durch jährlichen (oder höchstens alle zwei Jahre vorgenommenen) Austausch gegen bessere Rassen, kann man eventuell eine lobnende Stühnerzucht erreichen. Wir helfen gern dabei. Wir nehmen ihre wertlosen alten Stühner, einerlei ob es Taufende sind, zum höchsten Marktpreis, und können Ihnen bis 100 feine, edle, weiße Legehorn-Stühner dafür austauschen. Ferner werden wir dafür sorgen, daß Sie die jungen Stühnen von dieser weißen Rasse zum großen Vortheil lösen können. Letzte Woche lieferten wir 200 von diesen Sorten. Sind Sie zunächst an der Reihe?  
Giband & Fischer.

Keine Oster Candies, Fox Candies, Chokolade Candies, billig und gut, bei Ed. Raegelin.

Pranue Legehorn Seeheier. Edle, gute Rasse, Braune Legehorn-Seeheier, 15 für 75 cts. Nachfragen bei Giband & Fischer.  
25 3

Wir haben mehrere gebrauchte Pianos an Hand, welche in perfectem Zustande sind. Diese werden wir zu verbilligten Preisen verkaufen. Kommt und probiert sie. Bedingungen.  
J. Zahn.  
Quality Furniture Store.



**EASTER PARADE**

*Queen Quality*  
**SHOES**

Schönheit des Schubes ist was nötig ist für Ihr Kostüm für Ostern.

**Queen Quality Schuhe**

sind ausnahmsweise schön, modern und bequem.

**Queen Quality Schuhe**

sind preiswürdig und repräsentieren den größten Wert für das Geld.

Sie sind freundlichst eingeladen, das Neueste in Schuhen bei uns in Augenschein zu nehmen.

**Jacob Schmidt**

Der Special Dry Goods Store, Neu-Braunfels, Texas.



**Oakland**

Sensible Because it has Made Good in the Hands of Owners. The Sensible "Six" is a continuation and an improvement of the famous Model 32, which is being used today by more than 35,000 highly satisfied owners.

The body is bigger, the motor more powerful, the tires larger, but in time-proved essentials it is the same car—a known value you can buy with confidence.

Zoeller - Sands Auto Co.  
PHONE 19

**The Sensible Six**

**Der große**  
**5, 10, 15 u. 25c Variety Store**  
in dem neugebauten Store-Gebäude neben Prinz Solms Hotel ist jetzt eröffnet. Telefon 455. In Verbindung damit haben wir auch einen  
**Grocery Store**  
mit freier Ablieferung. Prompte und zuvorkommende Bedienung zugesichert. Telefon 455.  
**Peter Nowotny jr.**

**U. W. Benschorn**  
**Schmied und Stellmacher**  
Allen meinen Kunden und Freunden zur Kenntnisnahme, daß ich meine Schmiedewerkstatt von 620 nach 624 San Antonio-Straße verlegt habe.  
Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für die South Bend Chilled Plow Co., Fabrikanten des „New Cosaday Sulky“ Pflug.

Gebraucht  
**White Pine**  
oder  
**White Pine & Tar**  
**Husten - Medizin**  
Sie kuriert den schlimmsten Husten.  
Zu verkaufen bei  
**B. E. Voelcker & Son.**

The New Braunfels Industrial Works  
**Blechschmiede, Plumber, Elektriker.**  
Kommen Sie zu uns, wenn Sie Arbeit wünschen. Kostenanschläge werden gern gegeben. Anträge vom Lande erwünscht. Phone 89.  
**J. Jorgensen & Co.**  
Früher S. Benoit.

**Frauen als Spione.**

Die Spionentätigkeit grassiert zur Zeit in allen Ländern und ist bei manden der in der Kriegszeit liegenden Völkern zu einer wahren Manie geworden. Ueberall werden z. B. in England deutsche Spione vermutet und die strenge Untersuchung der transatlantischen Schiffe in englischen Häfen erfolgt teilweise mit der Absicht und in der Erwartung, Spione, das heißt die Ueberbringer von wichtigen Nachrichten, die sie in überseeischen Gebieten über englische Verhältnisse gesammelt haben, abzufangen.

Es ist richtig, daß alle Völker sich der Spionage bedienen, um möglichst genaue Nachrichten über andere Länder zu erhalten. Hierbei sind zwei Kategorien von Spionen zu unterscheiden, nämlich solche, die die militärischen Bewegungen des Feindes im Felde ausforschen, und solche, die im Innern des feindlichen Landes arbeiten und über wirtschaftliche Verhältnisse und Truppenbewegungen innerhalb der Landesgrenzen an ihre Regierungen berichten.

Dieser letztere Teil der Spionage liegt nun zwar Teil in Händen von Frauen, die teilweise aus Patriotismus und teilweise um flingenden Lohn das gefährliche Geschäft der Spionage ausüben. Diese Spioninnen zerfallen naturgemäß wieder in zwei Abarten; die Ausländerin, die direkt im Dienste ihrer Regierung und berufsmäßig arbeitet, und die einheimische Spionin, die sich durch Geld zum Verrat bewegen läßt und zu den Defektivistinnen des eigenen Volkes gehört. Selbstverständlich kommen solche verlorene Schafe, deren Zahl nur sehr gering ist, nicht in Betracht neben den Millionen Frauen und Mädchen, die mit Herz und Hand für ihr Vaterland wirken.

Die verruchten Landesfinder, die die Spionage an eigenen Völkern betreiben, sind auch in den allermeisten Fällen Jutalistenspioninnen und Dietantinnen in der Kunst des Spionierens, während die ausländische Spionin die Sache gewerbsmäßig betreibt und die nötige Verschlagenheit und Gewandtheit besitzt, ihre Rolle mit Erfolg durchzuführen. Die Arglosigkeit, die man ihrem Geschlechte entgegenbringt, kommt ihr dabei sehr zu statten, und sie erzielt deshalb häufig bessere Resultate als ihre männlichen Kollegen. Ihre Hauptarbeit beschränkt sich auch auf die Friedenszeit, und ihre Aufgabe ist es, genaue Auskunft über die militärischen Verhältnisse, über die Vorkehrungen zu einer eventuellen Mobilisierung und wenn irgend möglich, den ganzen oder wenigstens Teile des Mobilisierungsplanes zu ermitteln und ihrer Regierung zu übermitteln. Die hauptsächlichsten Eigenschaften einer solchen Spionin sind Schönheit und Klugheit, sowie die Fähigkeit, die Männer, von denen sie die gewünschten Auskünfte erhalten kann, so zu umgarnen, daß sie sich wesentlich oder unwissentlich zur Preisgabe ihrer Dienstgeheimnisse verleiten lassen, und die schöne Spionin nimmt es in diesem Falle mit ihrer Tugend oder was sie noch davon besitzt, durchaus nicht genau. Bei ihr heiligt der Zweck alle Mittel und wenn sie nicht mit Geld, das ihr seitens ihrer Regierung reichlich zur Verfügung gestellt wird, zu ihrem Ziele gelangt, so ist sie jederzeit willens, sich die gewünschte Auskunft mit ihren körperlichen Reizen zu erkaufen.

In Kriegszeiten ist diese Art der Spionage natürlich wesentlich erschwert, da eine Ausländerin schon so wie so unter schärferer Beobachtung steht und die wichtigsten Nachrichten nicht mehr aus der Hauptstadt des Landes, sondern von den Feldtruppen zu holen sind. Im Kriege meidet die Spionin aber fast immer das Kampfgebiet und bevorzugt Orte, wo wichtige Nachrichten zusammenlaufen. Ein wahrer Strohpreis weiblicher Spione hat sich z. B. in der Schweiz etabliert und die Schweizer Behörden haben diesen Umwegen trotz aller energischen Maßnahmen kein Ende bereiten können, da es ungemein schwer hält, genügende Beweise gegen diese Spioninnen zu erlangen. Die Schweiz hat mehrere von diesen Ueberbringerinnen, von denen sie die Ueberzeugung hatte, daß sie durch Spionage die Neutralität des Landes verletzten, ausgewiesen, doch ist es fast niemals gelungen, eine direkt

zu überführen.

Die Behörden gehen gegen diese gefährlichen Strohpreislerinnen, wenn sie überführt werden können, natürlich rücksichtslos vor. Eine angebliche Sprachlehrerin aus Belgien wurde in Berlin verhaftet, als sie einen wohlverborgenen Bericht auf absichtlich gewählten Umwegen ins Ausland bringen wollte, und mit langjähriger Gefängnis bestraft. Ähnlicher verlief der Fall der Gräfin de Merode, die auf der Fahrt von Antwerpen nach Brüssel angehalten wurde, da ihr Gepäck eine Korrespondenz verdächtigen Inhalts barg. Die Vermutung, daß die Reise der Dame den Zweck verfolgte, belgische Seerespionisten aus dem Lande und in den Bereich der Franzosen zu schaffen, ließ sich jedoch vor dem deutschen Feldgericht nicht hinreichend belegen. Der Generalgouverneur sah deshalb von der ihm demnach zustehenden Befugnis ab, die Gräfin in ein Gefangenenlager zu schicken.

Es ist übrigens bemerkenswert, daß gerade höhergestellte Damen, die dem Ernst solcher Dinge im Innern doch wohl fremd waren, einen pridelnden Reiz darin fanden, die Strohpreislerin zu spielen und wo möglich dem Gange der Weltgeschichte vorzugreifen. Man weiß zum Beispiel, daß irgendeine Citre dieser Art es im Frühjahr 1876 fertigbrachte, ein vollständiges Verzeichnis der für den bevorstehenden Feldzug designierten österreichischen Truppenbefehlshaber bis zu den Brigadiers herab hinauszuschmuggeln. Wehr noch; jedem Namen war eine Charakteristik des betreffenden Militärs beigelegt, die bisweilen von ergötzlicher Bosheit strotzte, aber immer das Wesentliche über seine Begabung und Kenntnisse enthielt. Das unheimliche Schriftstück entkam ohne zweifellos der Feder eines Eingeweihten von Rang, der den Verlockungen der Spionin erlegen war.

Aus dem Felde in die Heimat beurlaubten Mannschaften wird immer und immer wieder eingepreßt, in öffentlichen Lokalen oder auf der Eisenbahn mit über militärische Angelegenheiten zu reden, damit nicht Unbefugte in den Besitz militärischer Informationen gelangen. Kummern und Standorte der Regimenter zu erwähnen, ist in Gesprächen an solchen Plätzen dringend zu vermeiden, und Fragen, die in dieser Beziehung gestellt werden, sind niemals zu beantworten.

**Kopfwach beginnt in der Leber.**  
Schwindlig? dumpfes Kopfwach? Blässe? fahle Gesichtsfarbe? Lauter Zeichen, daß die Leber nicht recht arbeitet und Hilfe haben muß. Do-Do-Lax ist das natürliche Mittel; aus Manapple hergestelltes; es stimuliert den Fluß der Galle und macht die träge Leber normal. Führt leicht ab und macht bald gut fühlen. Do-Do-Lax hilft der Leber; holen Sie sich's bei Ihrem Apotheker. 50c.

— London, 20. März. Den Ruf nach mehr Refruten erhebt Col. Sir Neville Chamberlain, in einem Ap



**PROMPT AID IN CASE OF FIRE**

Farm buildings are often at the mercy of flames. A minute's time gained at outbreak of the fire means saving the property. A call on the Bell Telephone saves the farmer precious minutes. The farsighted farmer appreciates the value of Bell Telephone Service.

Consult our Local Manager. THE SOUTH-WESTERN TELEGRAPH & TELEPHONE COMPANY

pell an die englischen Unternehmer, in dem er dieselben auffordert, durch Vereinigung von Geschäften eine Vereinfachung der Betriebe vorzunehmen, damit mehr Leute für die Front frei würden. Zur Begründung dieses Schreies nach mehr Kanonenfutter führt Chamberlain aus, daß es zu furchtbaren Kämpfen und schweren Verlusten kommen werde, sobald die Deutschen neue Stellung nehmen. Die Armee müsse verstärkt werden, wenn eine Entscheidung in diesem Sommer herbeigeführt werden soll. Der Oberst sagt, es sei ein weiterer Weg von Rapaupe bis Berlin, oder auch nur bis an den Rhein und die Armee müsse stetigen Nachschub erhalten. Einige Verufe müßten Arbeiter freimachen, damit die Lücken ausgefüllt werden können, die von den der Armee beigetragenen Männern in anderen Berufen gerissen wurden.

Schneiden Sie dieses auf und befestigen Sie es mit einer Stecknadel auf dem Aufleiderisch Ihrer Frau.

Ein Cincinnatier sagt wie man Hübscherungen oder Schwielen so einstrampfen machen kann, daß man sie mit dem Finger herausheben kann.

„Hübscherungen“? Solche Ausrufer wird man hier selten hören, wenn Leute, die mit Hübscherungen geplagt sind, den einfachen Rat eines Cincinnatiers befolgen, daß nämlich einige Tropfen einer Medizin, die „Freezone“ genannt wird, auf ein Hübscherung oder eine Schwielen gethan, den Schmerz sofort lindert und das Hübscherung etc. bald so einstrampfen läßt, daß es schmerzlos herausgehoben werden kann.

Er sagt daß Freezone sofort trocken und die Haut nicht entzündet oder irritiert. Ein Fläschchen Freezone kostet sehr wenig in irgend einer Apotheke, entfernt jedoch positiv jedes Hübscherung und jede Schwielen von den Füßen. Millionen amerikanischer Frauen wird dies eine willkommene Nachricht sein. Lassen Sie sich von Ihrem Apotheker ein Fläschchen Freezone bestellen, wenn er es nicht vorrätig hat.

— Berlin (über Saville, V. N.), 22. März. Der von dem Grafen zu Dohna-Schlodien befehligte berühmte deutsche Seejäger „Wöwe“, der schon vor mehr als einem Jahre der Schrecken der Engländer war und damals den Dampfer „Apsam“ als Brise nach Amerika schickte und nach der Verletzung von fünfzehn anderen Schiffen mit 190 Gefangenen und 1,300,000 Mark in Gold den heimatischen Häfen wieder erreichte, ist soeben wohlbehalten von einer zweiten, noch erfolgreicherer Kreuzfahrt im Atlantischen Ocean zurückgekehrt. Diesmal haben Graf Dohna-Schlodien und seine tüchtige Mannschaft nicht weniger als 27 Schiffe mit zusammen 123,100 Tonnen Displacement gefapert und fünf Segelschiffe. Acht der in Grund gebohlenen Dampfer waren befrachtet und fünf standen im Dienste der britischen Admiralität.

Mißverständnis. Frl. Kettlich: „Sie müssen den Papagei wieder zurücknehmen, den ich gestern bei Ihnen gekauft habe. Der Vogel flucht ja gräßlich.“

Händler: „Verzeihen Sie, mein Fräulein, das Tier ist eben noch jung. Mit zunehmendem Alter wird es schon besser studien lernen.“

Frühjahrsverfaltungen sind gefährlich. Blöbliche Temperaturveränderungen und Unterleiderwechsel bringen Frühjahrsverfaltungen mit sich, mit verstopfem Kopf, wehem Hals und ähnlichen Symptomen. Eine Dosis Dr. King's neue Entdeckung hilft sicher, nimmt die Entzündung aus den Schleimhäuten und kuriert die Erkältung. Man höre mit der Behandlung nicht auf, sobald man Erleichterung fühlt; halb kurierte Erkältungen sind gefährlich. Man nehme Dr. King's neue Entdeckung bis die Erkältung ganz fort ist.

CITATION BY PUBLICATION. The State of Texas, To the Sheriff or any Constable of Comal County — Greeting:

You are hereby Commanded to summon the Unknown Heirs of the following: L. C. Cunningham, deceased, Seamore S. Beasley, deceased, Eugenia Beasley, deceased, Samuel Craft Sr., deceased, and James P. Caldwell, deceased, whose names and residences are unknown to this plaintiff herein, by making publication of this Citation once in each week for eight successive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in your County, if there be a newspaper pub-

lished therein, but if not, then in any newspaper published in the 22nd Judicial District; but if there be no newspaper published in said Judicial District, then in a newspaper published in the nearest District to said 22nd Judicial District, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, to be held at the Court House thereof, in New Braunfels, on the First Monday in September, A. D. 1917, the same being the 3rd day of September, A. D. 1917, then and there to answer a petition filed in said Court on the 23rd day of February, A. D. 1917, in a suit, numbered on the docket of said Court No. 1844, wherein A. G. Floege is Plaintiff and the Unknown Heirs of the following: L. C. Cunningham, deceased, Seamore S. Beasley, deceased, Eugenia Beasley, deceased, Samuel Craft Sr., deceased, and James P. Caldwell, deceased, whose names and residences are unknown to the plaintiff herein, are Defendants, and said petition alleging that plaintiff is the owner in fee simple and in possession of the following property, to-wit: Being all that certain tract, piece or parcel of land lying and being situated in Comal and Hays Counties Texas, described as follows, to-wit:

Being at a cedar stake and stone mound being the West corner of a 35 acre tract sold to B. F. Tate, whence an Elm 12 in. in dia. marked N hrs. South 56 degrees 30 minutes W. 6 5/10 vrs., a Live Oak 24 in. in dia. marked X hrs. N. 60 degrees 15 minutes E. 15 3/10 vrs.; Thence 43 degrees 25 minutes W. 8 4/5 8/10 vrs. to what is known as Persimon Corner; Thence N. 45 degrees E. 528 vrs. to a cedar stake for corner on N. B. Reed & Co.'s tract; Thence S. 35 degrees E. 60 vrs. to the S. corner of Reed & Co.'s tract; Thence N. 45 degrees E. 422 5/10 vrs. along Reed & Co.'s S. E. line to a cedar stake and mound for E. corner of said Reed & Co.'s tract; Thence N. 45 degrees W. 204 7/10 vrs. to a cedar stake and mound at Reed & Co.'s corner, the same being the S. corner of a 10 acre tract belonging to the estate of D. W. Dailey, deceased; Thence N. 44 degrees 30 minutes E. 214 2/10 vrs. to a cedar stake and mound at E. corner of said Dailey 10 acre tract; Thence N. 45 degrees 21 minutes W. 157 3/10 vrs. with the N. E. li. of tract belonging to Wm. Simon to a cedar stake at S. corner of a tract owned by the Kyle Estate; Thence N. 44 degrees 40 minutes E. 1220 2/10 vrs. to a cedar stake and mound for N. corner of this tract; Thence S. 45 degrees 15 minutes E. 1209 4/10 vrs. with the S. W. line of a tract owned by Lee Posey to a cedar stake and mound; Thence S. 45 degrees W. 298 1/10 vrs. to a cedar stake and mound at the W. corner of a tract owned by F. Wiegrefse; Thence S. 45 degrees 20 minutes E. 917 4/10 vrs. to a cedar stake in said Wiegrefse's S. W. line; Thence S. 45 degrees W. 529 4/10 vrs. to the corner post in field fence; Thence with the N. W. line as follows: S. 55 degrees 50 minutes W. 133 1/10 vrs. to fence post; S. 37 degrees 25 minutes W. 164 3/10 vrs. to a fence post; N. 39 degrees W. 73 1/10 vrs. to fence post at N. corner of field; Thence S. 50 degrees 25 minutes W. 992 9/10 vrs. with line of aforesaid field fence but producing said line and running to a cedar stake near the N. E. corner of another field; Thence with the fence line of last named field as follows: S. 45 degrees 55 minutes W. 244 9 vrs. to fence post; S. 28 degrees 30 minutes E. 79 1/2 vrs. to a cedar tree in fence line; S. 66 degrees E. 90 3 vrs. to a cedar tree in fence line; S. 60 degrees 45 minutes E. 98 5 vrs. to a cedar tree in fence line; S. 29 degrees 35 minutes E. 92 7 vrs. to fence post; N. 80 degrees 15 minutes E. 250 9 vrs. Elm tree 24 in. in dia. in fence line for S. E. corner of this field; Thence S. 85 degrees 30 minutes W. 2309 vrs. with fence line of said 35 acre tract to a cedar post in angle of wire fence; Thence S. 58 degrees 30 minutes W. 102 vrs. to the place of beginning, containing 508.34 acres of land, more or less, of which 276 acres are out of the S. S. Beasley Survey and 232.34 acres are out of the Samuel Craft Survey; said tract of 508.34 acres being the same property and premises conveyed by Wm. C. Specht and wife, Cattie Specht to the said A. G. Floege by deed dated the 22nd day of November, A. D. 1915, recorded in Vol. 36, on pages 143-145, Deed Records of Comal County, Texas.

That plaintiff is the owner in fee simple of the above described land and premises as aforesaid, and that he and those under whom he holds and claims have the continuous, sole, actual, adverse and peaceable possession of said land and premises for more than twenty years next preceding the filing of this petition, using, cultivating and enjoying the same.

Plaintiff further represents that defendants claim some rights, titles or interests in and to said land and premises adverse to plaintiff, which said claims of title so made are unfounded, and that the same operate as clouds upon the title of plaintiff.

Wherefore, premises considered, plaintiff prays that defendants be cited to appear and answer this petition, and he prays judgment of the court that the title of this plaintiff in and to said real estate be quieted, and that the clouds upon his title made by said unfounded claims of defendants be removed, that he may have judgment for his costs and for such other and further relief, special and general, in law and in equity, that he may be justly entitled to, etc.

Herein fail not, but have before said Court, at its aforesaid next regular term, this writ with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness, Emil Heinen, Clerk of the District Court of Comal County. Given under my Hand and the Seal of said Court, at office in New Braunfels, Texas, this 28th day of February, A. D. 1917.

EMIL HEINEN, Clerk, District Court, Comal Co. A true copy, I certify. W. H. Adams, Sheriff, Comal County, Texas.

**"The Whiskey for the Sick Room"**

**The Inspector is back of Every Bottle**

**SUNNY BROOK**  
The PURE FOOD Whiskey  
J. Oppenheimer & Co.  
General Distributors San Antonio, Texas

No order solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

**Ford**  
THE UNIVERSAL CAR  
320,817

Have been built and actually delivered to retail buyers since August 1, 1916.

These figures—320,817—represent the actual number of cars manufactured by us since August 1st, 1916, and delivered by our agents to retail buyers.

This unusual fall and winter demand for Ford cars makes it necessary for us to confine the distribution of cars only to those agents who have orders for immediate delivery to retail customers, rather than to permit any agent to stock cars in anticipation of later spring sales.

We are issuing this notice to intending buyers that they may protect themselves against delay or disappointment in securing Ford cars. If, therefore, you are planning to purchase a Ford car, we advise you to place your order and take delivery now.

PRICES: Runabout \$345, Touring Car \$360, Coupelet \$505, Town Car \$595, Sedan \$645, f. o. b. Detroit.

**FORD MOTOR COMPANY**  
**GERLICH & FISCHER, Agents.**

**B a u b o l z**

Anjere Auswahl von Baumaterial ist vollständig

Anjere Preise sind die niedrigsten

Behandlung die beste

Kalk, Sand und Cement

**HENNE LUMBER CO.**

**Ad. F. Moeller.**

**Baununternehmer u. Contractor.**

Groß- und Kleinhändler in Cement und Baumaterial.

Office Telephon 56.

JOSEPH FAUST, Präsident. H. G. HENNE, Vice-Präsident. JNO. MARBACH, Vice-Präsident.

WALTER FAUST, Kassierer. HANNO FAUST, Süßkaffierer. B. W. NUHN, Süßkaffierer

**Erste National-Bank**  
von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberfluß \$160,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt befragt. Agenten zur Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:  
H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

**Ein Pariser „Stufenhaus“.**

Pariser Baumeister haben einen interessanten Versuch gemacht, das alte Haus gleichmäßig Licht, Luft und gute Aussicht zuteil werden zu lassen, der Lösung näher zu bringen. Sie haben in einer jener engen, dunklen Straßen, an denen Paris beinahe ausschließlich reich ist, ein „Stufenhaus“ erbaut, bei dem jedes Stockwerk vom Boden nach oben um etwa 1 bis 2 Meter an Höhe zunimmt. So steigen die Treppen fast terrassenförmig auf, und der freie Raum, der durch das Zurücktreten der oberen Stockwerke gebildet wird, ist jedesmal zu einem Balkon ausgenutzt worden. Damit aber jeder Bewohner sich von dem über ihm wohnenden Mieter unbeeinträchtigt fühlen kann, ist eine dicke immergrüne Decke um den Rand jeder Terrasse gezogen, die freien Ausblick auf die Straße gestattet, aber die darunter liegende Terrasse verbirgt. Das um den freien Raum ein Schutzgitter geführt ist, versteht sich von selbst. Dadurch ist hier gleichzeitig für die Kinder des Hauses ein sicherer Spielplatz geschaffen. Als Erfolg dieser eigenartigen Bauweise hat sich bereits ergeben, daß die Wohnungen in dem Stufenhause sich eine Stunde länger des Tageslichtes erfreuen, als die nach gewöhnlichem Muster geschaffenen Häuser, die auf derselben Seite der gleichen Straße liegen. Freilich braucht man für das Haus mehr Grund und Boden, als für ein gewöhnliches, doch werden die Mehrkosten wieder dadurch aufge-

wogen, daß das Haus, ohne Polizeivorschriften zu verletzen, höher gebaut werden darf. Sonst unterscheidet sich das Pariser „Stufenhaus“ von seinen Nachbarn noch dadurch, daß es an der Rückseite weiß, glasierte Ziegel aufweist, die von einem Muster von glänzend blauen Ziegeln durchsetzt sind. Dieser „Stufenhause“ ist nicht ein einzelner, sondern eine ganze Gesellschaft von Menschen, die sich alle genau kennen und gern zusammenwohnen wollen. Jeder von ihnen hat zu den Balkonen einen bestimmten Beitrag gegeben und damit das Recht erworben, je nach der Höhe des geschätzten Wertes eine kleinere oder größere Wohnung in dem Stufenhause für sich zu beanspruchen.

**Saison für Lungenentzündung.**

Kühles, feuchtes Märzwetter begünstigt Lungenentzündung. Jetzt muß man sich in Acht nehmen. Lungenentzündung ist oft die Folge einer Erkältung. Je schneller man diese los wird, desto geringer die Gefahr. Bei den ersten Zeichen nehme man Chamberlains Hustenmittel. In Bezug auf den Wert dieses Mittels frage man jemand der es gebraucht hat. Adv.

**Was bedeutet eine Million Soldaten?**

Eine deutschländische Zeitung schreibt: Wir hören zwar oft die Bemerkung, daß so und so viele Millionen unter den Waffen stehen; aber nur die wenigsten dürften sich eine Vorstellung davon zu bilden vermögen, was man unter einer Million Soldaten zu verstehen hat. Eine

Million Soldaten, im gebräuchlichen Abstand von 75 Zentimeter nebeneinander aufgestellt, ergäbe eine Front von 750,000 Meter, also von 750 Kilometer, eine Länge, die der Entfernung zwischen Stuttgart und Straßburg in Galizien ungefähr gleich käme. Einzeln aufeinandergestellt, ergäbe eine Million Soldaten eine Menschenkette, deren Höhe die der ägyptischen Pyramide (161 Meter) fast um das Zehntausendfache übertrüge. Könnte man eine solche Menschenkette, deren „Zu“ zum Beispiel in Berlin stünde, in gerader Linie stützen, so käme der oberste Stehende ungefähr bei Palermo auf der Insel Sizilien zu Boden nieder. Eine Million Soldaten in Marschkolonnen, das heißt je vier Mann in einer Reihe, wie man dies am häufigsten zu sehen bekommt, stellt einen Menschenstreifen von etwa 300 Kilometer Länge dar, dessen Vorbereitungszeit in gebräuchlichen Militärschritten 62,5 Stunden ohne Unterbrechung erforderte. Das Gewicht einer solchen Menschenkette beliefe sich, den Mann mit Ausrüstung zu durchschnittlich 100 Kilo berechnet, auf 100,000,000 Kilo oder zwei Millionen Zentner, zu deren Fortschaffung es auf der Eisenbahn 250 Güterzüge von je 40 Doppelwagen bedürfte. Sämtliche Güterzüge aneinandergereiht würden mit den Lokomotiven zusammen eine Länge von etwa 85 Kilometer ergeben.

**Elektrische Decken.**

Schon lange hatten elektrische

Wärme-Decken auf den Markt gebracht, ein Teil des Publikums ist stehen geblieben, aber erst vor kurzem sind solche wirklich in den Markt gebracht worden. Sie machen es für jeden möglich, im Freien oder in völlig ungeheizten Schatzkammern auch bei großer Kälte zu schlafen; dabei hat man den Vorteil der frischen Luft und zugleich die ganze Behaglichkeit eines warmen Bettes.

Eine solche Decke hat eine Ausdehnung von 50 bei 72 Zoll und eine Heizungsfläche von 4 bei 6 Fuß. Bei der Benutzung wird sie einfach mit Sicherheits-Nadeln oder sonst wie an der Matratze festgeheftet und mit einem Kasten bedeckt. Sie hat 9 Fuß vorrichtungsmäßige elektrische Lappen-Schnur, mit einem passenden Stöpsel am äußeren Ende, welcher an die Dille einer Lampe eingesteckt wird. Die Temperatur der Erwärmung kann geregelt und eine gleichmäßige Hitze von 82 bis hinauf zu 112 Grad gewonnen werden, — nach letzterer Wärme wird aber wohl nur in den seltensten Fällen ein Bedürfnis vorhanden sein. Ein Schaltungs-Apparat, welcher mit der Schnur in Verbindung steht und bequem mit der Hand bedient werden kann, ermöglicht die Regulierung; an diesem Apparat sind die Temperatur-Striche als Rollen eingeknüpft, und man kann sie jederzeit mit dem Gefühl feststellen, ohne daß man sie zu lesen braucht.

Es wird auch versichert, daß die Sache völlig harmlos, und weder ein elektrischer Schlag, noch eine gefährlich hohe Temperatur jemals zu befürchten sei, wie lange der Strom auch angebracht bleiben möge. Mehrere Hospitäler an der Pazifikküste haben bereits diese Decke ständig eingeführt. Dieselbe soll sich besonders dafür empfehlen, Patienten in Schwere zu versetzen und plötzliche Frostschauer zu beheben; auch bei Schlag-Anfällen leichter Art soll sie günstig wirken.

**Arge Erkältungen von plötzlichem Wechsel.**

Frühling bringt allerlei Wetter, Erkältungen, Husten und Keuchhusten. Dr. Bell's Pine-Tar-Honey beugt neuer Erkältung vor und kuriert die alte, erleichtert den wunden Hals und heilt die entzündeten Gewebe. Verschaffen Sie sich heute eine Flasche und beginnen Sie mit der Behandlung sofort. Bei Ihrem Apotheker, 25c. Rezept auf der Flasche. Adv.

**Berechnen.**  
„Wie Sie Ihre Schulden von der Witte Ihrer Frau abbezogen haben, ist Ihnen denn noch etwas übriggeblieben?“  
„Ja — die Frau.“

„Was tust Du denn wenn Du spät nachts heimkommst und findest, daß Deine Frau noch auf ist und Dich erwartet?“  
„Ich thue gar nichts, das besorgt meine Frau schon, höchstens wünsche ich, nicht nach Hause gegangen zu sein!“

**Ein billiger Anfall.**  
Bei billigen Anfällen arbeitet die Leber nicht. Verstopfung ist die Folge. Die Nahrung gart im Magen und wird nicht verdaut, verursacht Entzündungen und Uebelkeit, Erbrechen und schreckliches Kopfschmerz. Man nehme Chamberlains Kapseln; sie kräftigen die Leber, räumen den Magen aus, und man ist bald wieder so gesund wie zuvor. Kosten nur 25c.

**Bericht.**  
Herr (zu einem Nachbarn): „Ach, Fräulein Thetta, Sie sehen heute so reizend aus wie ein Maiglöckchen, das der Morgenrot geküßt hat!“  
Nachbarn (zünftig und verächtlich): „Morgenrot — nein, so hübsch er nicht!“

**Widerstandnis.**  
Geschäftsführer (zu einem neu engagierten Commis): „Ich muß Sie darauf aufmerksam machen, daß der Herr Chef kein Papier auf dem Erdboden liegen sehen kann.“  
Commis: „So? Dann ist ja der Herr Chef fürchtbar kurzichtig.“

Erster Geschichtsunterricht nach den Ferien.  
Lehrer: „Erst im Jahre 785 nach

Christi Geburt nahmen die Sachsen das Christentum an. Bis dahin waren sie Heiden gewesen. Nun, Emil, was willst Du fragen?“  
Schüler: „Wie hat m'r denn bis dahin in Drägen gesagt, wenn m'r „Ei Herrchäse“ sagen wolde?“

**Rindermund.**  
„Mutter, gehören meine Ohren zu meinem Hals oder zu meinem Gesicht?“  
„Na, du halt doch der Minna gesagt, sie solle dein Gesicht waschen, und da will sie jetzt die Ohren auch waschen!“

**Ein Optimist.**  
Schmierer-Direktor (als kurz vor Beginn der Vorstellung erst zwei Zuschauer im Saal anwesend sind und man noch ein sehr dicker Herr kommt): „Oh — jetzt beginnt es sich aber zu fühlen!“

**Etwas extra gut und billig.**  
236 Aker, 6 Meilen von Neu-Braunfels; 170 Aker urbar. Riser front. Improvements ziemlich gut. Preis \$67.50 per Aker.  
Geben auch noch verschiedenes gutes Land an der Küste zu verhandeln gegen gutes Property in Neu-Braunfels oder San Antonio.  
3 Aker in der Comalstadt, grenzt an die Katy-Eisenbahn und die alte Staak-Penne, \$1250.00.  
25 2 Zuhdorf, Feil & Sippel.

**Zu verrenten.**  
Gutes Wohnhaus an San Antonio-Straße, mit Telephon und elektrischem Licht; gehörte früher Herrn Emil Mahe. Auch mit Fruchtland, wenn gewünscht. Auch Lots zu verkaufen, billig, \$200 bis \$300.  
25 2 Chas. Schulze.

**Seh-Gier!**  
Thoroughbred braune Leghorns, Satz von 15 Eiern, 75 Cents.  
25 3 E. S. Sippel.

**Achtung, Züchter!**  
Mein dunkelbrauner Bengt steht Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$4.00 im voraus, \$6.00 wenn das Fohlen da ist. Wahren können gegen Vergütung der Futterkosten abgelassen werden.  
22 2 Mrs. Paul Aenever.

**Arbeits-Esel und Pferde.**  
billig zu verkaufen bei H. D. Grune, Goodwin.

**Notiz.**  
Ein fleckiger Spiegel in einem hübschen Zimmer sieht nicht gut aus, und erfüllt seinen Zweck schlecht. Schicken Sie ihn zu mir. Ich mache Spiegel für jeden Zweck und erneure alte; kein Gluckwerk, sondern vollständig neuer Amalgam-Neberzug mit wasserdichtem Rücken, so daß der Spiegel wie neu ist. Geo. Aunsh, bei Ad. N. Moeller, 423 Castell-Str. Telephon 56. 19

**Achtung, Pferde- und Eselzüchter!**  
Mein feiner dunkelbrauner Pferdchen, 16 1/2 Hand hoch, und mein Missouri-Rad stehen dieses Jahr auf meiner Farm wieder zur Verfügung. Es kostet nicht mehr Futter und Arbeit, ein gutes Pferd, oder Esel, zu ziehen, als ein schlechtes. Es steht jedem frei, meine Tiere anzusehen. Ich habe 16jährige Erfahrung in diesem Geschäft. Hermann Koehler, Neu-Braunfels R. 4, Tel. Line 1532 Marton. 23 8

**Herm. C. Moeller**  
Contractor und Baumeister.  
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293.  
Office-Telephon 159.

**H. C. Moeller**  
Nachfolger von Moeller Bros.  
Contractor und Baumeister  
Neu-Braunfels, . . . . . Texas.  
Bauarbeiten Reparaturen, Häusertransport, Cementarbeit eine Spezialität. Kauft Regelbahnen, Säcke und alles, was zum Bauen gehört, von mir; alles garantiert. Preise so billig wie irgendwo. Ebenfalls Billardtische usw.  
Ich habe die Agentur für die Brunswick-Balle-Collender Co.  
Telephon 152.

**Beckwith-Chandler's QUICKSPAR**  
Der „Waterproof Varnish“ für im Haus und im Freien. Probieren Sie ihn. Zum Verkaufe bei E. J. Ende-wig, Phone 154

**Zu verrenten**  
ein 6 Zimmer-Haus. Näheres bei 24 4 Ed. Raegelin.

**Zu verkaufen.**  
Mehrere gute Zuchtstuten.  
Julius Bamerlinck, R. 5, Neu-Braunfels.

**Election of School Trustees.**  
Notice is hereby given that in compliance with an order of the Board of Trustees of the Independent School District of New Braunfels, adopted at its regular meeting March 6, 1917, an election will be held on Saturday, April 7, 1917 in said Independent School District, at the courthouse at New Braunfels, with Mr. H. Goldenbagen as manager of said election, for the purpose of electing four school trustees for said independent district, to succeed Messrs. Wm. Stratemann, Ed. Kuhfuss, Chr. Herry jr. and G. F. Oheim. Polls will be open from 8 a. m. to 7 p. m.  
(Seal.) Oheim, President.  
Alfred Tolle, Secretary. 24 4

**Pferde-Züchtern**  
Habe mein dunkelbraunes Bengt zur Verfügung. Bedingungen \$4.00 im Voraus und \$6.00 nach Geburt des Fohlens.  
24 4 Emil Reuse.

**Günther Addition**  
Schöne Hauptlage, vier Blocks vom „Square“, zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred H. Rothe, Neu-Braunfels, Texas. 4

**Dregon & California Railroad Co.**  
Grant-Ländereien fielen durch Congreß-Akt vom 9. Juni 1916 an die Ver. Staaten zurück. 2,300,000 Aker als Heimstätten und für den Verkauf eröffnet. Platz für Kraftanlage, Holz- und Farmland. Enthält Teil des besten Landes noch übrig in den Ver. Staaten. Jetzt ist die Gelegenheit. Große, in Sectionen geteilte Karte dieser Ländereien, nebst Beschreibung von Boden, Klima, Regenfall, Höhenlage etc., portofrei \$1.00. Grant Lands Locating Co., Box 610, Portland, Ore. 23 3 Mrs.

**Zu verkaufen.**  
Ein Maxwell Model 35 Five Passenger, billig.  
Joeller-Sands Auto Co.

**Notiz.**  
Zu verkaufen, 100 gebrauchte Jalousien, Drahttüren und Fenster, alle so gut wie neu. Alle Sorten gutes gebrauchtes Bauholz, alle Sorten neue Fenster-Kollborhänge in ungewöhnlichen Größen, eine Menge Eisenwaren, Balmis, und Eisenholz und anderes Baumaterial. Alle Größen Glas. Alle Sorten Holz zum Feuermachen. Alles zu Schleuderpreisen. Ad. N. Moeller, Neu-Braunfels, Texas. 16 3 Mrs.

**Verlangt.**  
ein Mädchen, fähig für allgemeine Hausarbeit. Nachfragen bei Frau Hamo Faust.



**WHEN good fellows get together—just say PABLO for a refreshing, zestful drink.**

**Sparkling amber in color—it has that unusual hoppy flavor that satisfies.**

**PABLO tastes good and is good. It's pure and healthful.**

**The Happy "Hoppy" Drink**

**At Cafes, Restaurants, Hotels, Soda Fountains, or any place that sells drinks, ask for PABLO.**

**Keep PABLO on ice ready to serve in the home. Neighborly visits, parties, lunches, etc., are made more delightful with PABLO. PABLO is the new drink every one likes. You'll like PABLO too. Order a case from your grocer today.**

**Made by Pabst at Milwaukee**

**Arge Erkältungen von plötzlichem Wechsel.**  
Frühling bringt allerlei Wetter, Erkältungen, Husten und Keuchhusten. Dr. Bell's Pine-Tar-Honey beugt neuer Erkältung vor und kuriert die alte, erleichtert den wunden Hals und heilt die entzündeten Gewebe. Verschaffen Sie sich heute eine Flasche und beginnen Sie mit der Behandlung sofort. Bei Ihrem Apotheker, 25c. Rezept auf der Flasche. Adv.

**Berechnen.**  
„Wie Sie Ihre Schulden von der Witte Ihrer Frau abbezogen haben, ist Ihnen denn noch etwas übriggeblieben?“  
„Ja — die Frau.“

„Was tust Du denn wenn Du spät nachts heimkommst und findest, daß Deine Frau noch auf ist und Dich erwartet?“  
„Ich thue gar nichts, das besorgt meine Frau schon, höchstens wünsche ich, nicht nach Hause gegangen zu sein!“

**Ein billiger Anfall.**  
Bei billigen Anfällen arbeitet die Leber nicht. Verstopfung ist die Folge. Die Nahrung gart im Magen und wird nicht verdaut, verursacht Entzündungen und Uebelkeit, Erbrechen und schreckliches Kopfschmerz. Man nehme Chamberlains Kapseln; sie kräftigen die Leber, räumen den Magen aus, und man ist bald wieder so gesund wie zuvor. Kosten nur 25c.

**Bericht.**  
Herr (zu einem Nachbarn): „Ach, Fräulein Thetta, Sie sehen heute so reizend aus wie ein Maiglöckchen, das der Morgenrot geküßt hat!“  
Nachbarn (zünftig und verächtlich): „Morgenrot — nein, so hübsch er nicht!“

**Widerstandnis.**  
Geschäftsführer (zu einem neu engagierten Commis): „Ich muß Sie darauf aufmerksam machen, daß der Herr Chef kein Papier auf dem Erdboden liegen sehen kann.“  
Commis: „So? Dann ist ja der Herr Chef fürchtbar kurzichtig.“

Erster Geschichtsunterricht nach den Ferien.  
Lehrer: „Erst im Jahre 785 nach

**Zu verrenten.**  
Gutes Wohnhaus an San Antonio-Straße, mit Telephon und elektrischem Licht; gehörte früher Herrn Emil Mahe. Auch mit Fruchtland, wenn gewünscht. Auch Lots zu verkaufen, billig, \$200 bis \$300.  
25 2 Chas. Schulze.

**Seh-Gier!**  
Thoroughbred braune Leghorns, Satz von 15 Eiern, 75 Cents.  
25 3 E. S. Sippel.

**Achtung, Züchter!**  
Mein dunkelbrauner Bengt steht Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$4.00 im voraus, \$6.00 wenn das Fohlen da ist. Wahren können gegen Vergütung der Futterkosten abgelassen werden.  
22 2 Mrs. Paul Aenever.

**Arbeits-Esel und Pferde.**  
billig zu verkaufen bei H. D. Grune, Goodwin.

**Notiz.**  
Ein fleckiger Spiegel in einem hübschen Zimmer sieht nicht gut aus, und erfüllt seinen Zweck schlecht. Schicken Sie ihn zu mir. Ich mache Spiegel für jeden Zweck und erneure alte; kein Gluckwerk, sondern vollständig neuer Amalgam-Neberzug mit wasserdichtem Rücken, so daß der Spiegel wie neu ist. Geo. Aunsh, bei Ad. N. Moeller, 423 Castell-Str. Telephon 56. 19

**Achtung, Pferde- und Eselzüchter!**  
Mein feiner dunkelbrauner Pferdchen, 16 1/2 Hand hoch, und mein Missouri-Rad stehen dieses Jahr auf meiner Farm wieder zur Verfügung. Es kostet nicht mehr Futter und Arbeit, ein gutes Pferd, oder Esel, zu ziehen, als ein schlechtes. Es steht jedem frei, meine Tiere anzusehen. Ich habe 16jährige Erfahrung in diesem Geschäft. Hermann Koehler, Neu-Braunfels R. 4, Tel. Line 1532 Marton. 23 8

**Herm. C. Moeller**  
Contractor und Baumeister.  
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293.  
Office-Telephon 159.

**H. C. Moeller**  
Nachfolger von Moeller Bros.  
Contractor und Baumeister  
Neu-Braunfels, . . . . . Texas.  
Bauarbeiten Reparaturen, Häusertransport, Cementarbeit eine Spezialität. Kauft Regelbahnen, Säcke und alles, was zum Bauen gehört, von mir; alles garantiert. Preise so billig wie irgendwo. Ebenfalls Billardtische usw.  
Ich habe die Agentur für die Brunswick-Balle-Collender Co.  
Telephon 152.

**Beckwith-Chandler's QUICKSPAR**  
Der „Waterproof Varnish“ für im Haus und im Freien. Probieren Sie ihn. Zum Verkaufe bei E. J. Ende-wig, Phone 154

**Zu verrenten**  
ein 6 Zimmer-Haus. Näheres bei 24 4 Ed. Raegelin.

**Zu verkaufen.**  
Mehrere gute Zuchtstuten.  
Julius Bamerlinck, R. 5, Neu-Braunfels.

**Election of School Trustees.**  
Notice is hereby given that in compliance with an order of the Board of Trustees of the Independent School District of New Braunfels, adopted at its regular meeting March 6, 1917, an election will be held on Saturday, April 7, 1917 in said Independent School District, at the courthouse at New Braunfels, with Mr. H. Goldenbagen as manager of said election, for the purpose of electing four school trustees for said independent district, to succeed Messrs. Wm. Stratemann, Ed. Kuhfuss, Chr. Herry jr. and G. F. Oheim. Polls will be open from 8 a. m. to 7 p. m.  
(Seal.) Oheim, President.  
Alfred Tolle, Secretary. 24 4

**Pferde-Züchtern**  
Habe mein dunkelbraunes Bengt zur Verfügung. Bedingungen \$4.00 im Voraus und \$6.00 nach Geburt des Fohlens.  
24 4 Emil Reuse.

**Günther Addition**  
Schöne Hauptlage, vier Blocks vom „Square“, zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred H. Rothe, Neu-Braunfels, Texas. 4

**Dregon & California Railroad Co.**  
Grant-Ländereien fielen durch Congreß-Akt vom 9. Juni 1916 an die Ver. Staaten zurück. 2,300,000 Aker als Heimstätten und für den Verkauf eröffnet. Platz für Kraftanlage, Holz- und Farmland. Enthält Teil des besten Landes noch übrig in den Ver. Staaten. Jetzt ist die Gelegenheit. Große, in Sectionen geteilte Karte dieser Ländereien, nebst Beschreibung von Boden, Klima, Regenfall, Höhenlage etc., portofrei \$1.00. Grant Lands Locating Co., Box 610, Portland, Ore. 23 3 Mrs.

**Zu verkaufen.**  
Ein Maxwell Model 35 Five Passenger, billig.  
Joeller-Sands Auto Co.

**Notiz.**  
Zu verkaufen, 100 gebrauchte Jalousien, Drahttüren und Fenster, alle so gut wie neu. Alle Sorten gutes gebrauchtes Bauholz, alle Sorten neue Fenster-Kollborhänge in ungewöhnlichen Größen, eine Menge Eisenwaren, Balmis, und Eisenholz und anderes Baumaterial. Alle Größen Glas. Alle Sorten Holz zum Feuermachen. Alles zu Schleuderpreisen. Ad. N. Moeller, Neu-Braunfels, Texas. 16 3 Mrs.

**Verlangt.**  
ein Mädchen, fähig für allgemeine Hausarbeit. Nachfragen bei Frau Hamo Faust.

**Aus Redwood.**

Am Mittwoch, den 14. März o-  
bends wurden in dem Hause von  
Herrn Friedrich Fide und seiner Ehe-  
frau Ida, geb. Jahn, deren älteste  
Tochter Malinda Fide und Herr  
Georg Bauererschlag von Ortspastor  
feierlich getraut. Trauzugzeug waren:  
Frl. Louise Fide und Herr Walter  
Bauererschlag; Frl. Frieda Bauer-  
erschlag und Herr Willi Fide.

Das erste Töchterlein von Herrn  
Joe Dickens und seiner Ehefrau Hul-  
da, geb. Ledede von San Marcos er-  
hielt am Sonntag in der heiligen  
Kathedrale die Namen Lola, Ella Dickens.

In Seguin starb am letzten  
Freitag, den 23. März am Herzschlag,  
im Alter von beinahe 72 Jahren,  
Herr Wilhelm Giesed. Im Jahre  
1867 kam er mit den Eltern nach  
Neu-Braunfels. In der Kirche zu  
Hortontown wurde er von Pastor  
Stuyver am 4. Juni 1871 mit Frl.  
Louise Kofschied getraut, die den Gat-  
ten überlebte. Der Verstorbene hin-  
terläßt 3 Söhne, 1 Tochter und zahl-  
reiche andere Verwandte. Die Beer-  
digung fand am Sonntag auf dem  
Riverside Friedhof bei Seguin statt,  
wo der Verbliebene seit 1914 wohnte.  
Pastor A. Koerner von der evan-  
gelischen Kreuzkirche zu Seguin am-  
tierte im Hause und am Grabe. Die  
Herrmannsöhne der Thinselda Kog-  
nahmen an den Begräbnisfeierlich-  
keiten teil.

**Guter Grund für Venuhrigung.**  
Diese Zahlen werden die Neu-  
Braunfelder aufmerksam machen. To-  
desfälle infolge Nierenleiden haben  
in 20 Jahren um 72% zugenom-  
men. Man lebt jetzt so hastig, daß  
das beständige Filtern des vergif-  
teten Blutes die Nieren schwächt.  
Man bitte sich vor der Bright'schen  
Krankheit! Lassen Rückenweh und  
Urinbeschwerden auf schwache Nie-  
ren schließen, so nehme man Doan's  
Nierenpillen, lebe vorsichtig, bleibe  
guter Laune und esse nicht zuviel.  
Doan's Nierenpillen finden Ver-  
trauen, denn kein anderes Nieren-  
mittel ist so allgemein nützlich und  
erfolgreich. Stiefliche Empfehlungen  
sind die besten Beweise der Vorzüg-  
lichkeit. Lesen Sie das Zeugnis die-  
ser Neu-Braunfelder: Aug. Kirchner,  
früher Zimmermann, 517  
Wurdison Str., Neu-Braunfels,  
sagt: Ich litt sehr an Rückenschwäche;  
beim Bücken und Stehen am meisten.  
Eine einzige Schachtel Doan's Nieren-  
pillen, die ich in Voelkers Apotheke  
kaufte, befreite mich von dem  
Leiden. Ich brauche seitdem keine  
mehr zu nehmen, obgleich das vor  
drei Jahren war. — Preis 50c bei  
allen Händlern. Man verlange nicht  
bloß ein Nierenmittel, sondern  
Doan's Nierenpillen, dieselben, die  
Herr Kirchner hatte. Foster & Mil-  
burn Co., Eigentümer, Buffalo, N.  
Yo. 25 2 Adv.

**Americi.**

Laut einem Bericht des Kor-  
respondenten der „Weschnereja Wren-  
jo“ machen zahlreiche hungrige Wöl-  
fe die russische Front in Polen un-  
sicher. Die Wölfe fallen sogar in die  
Frontstellungen ein. Ihre Anzahl ist  
mithunter so groß, daß die Russen ge-  
zwungen sind, zur Abwehr der Raub-  
tiere mit Maschinengewehren zu  
schützen. Vor kurzem begegneten  
deutsche und russische Erkundungs-  
abteilungen einander und waren in  
ein heftiges Gelechts verwickelt, als  
plötzlich ein großes Rudel Wölfe auf  
dem Kampfboden erschien. Die Feind-  
seligkeiten wurden sofort eingestellt  
und beide Parteien vereinigten sich  
zu einer Wolfsjagd. Die Wölfe wur-  
den vertreiben und die Soldaten keh-  
ten in ihre Laufgräben zurück.

Die „Wiener Arbeiterzeitung“  
veröffentlicht den Brief einer Leser-  
in, die den vernachlässigten Haushalt  
betrachtet, in welchem es an Allen, so-  
verwandelt zu werden. Welche Freu-  
gar an den zum Reinhalten der Mü-  
de notwendigen Dingen fehlt. Die  
sauberen Kleider mit ihrem glänzen-  
den Kupfergeschloß seien früher der  
Stolz der Wiener Frauen gewesen.  
Die Klänge ist jetzt trübe und öde.  
Seife ist nicht vorhanden, nicht ein-  
mal ein brauchbarer Putzlappen, kei-  
ne Mittel zum Polieren, keine Bür-  
sten, und die kupfernen Pratpfannen  
und Töpfe sind in die Munitionsfab-  
rik gewandert, um in Granaten  
das Kupfer früher war! Die wohl-  
zubereiteten Gerichte! Der freundige  
Blick im Auge des Gatten, wenn die  
Schlüssel abgedreht wurden! Alles  
dahin! Nichts zu kochen, der Mann  
an der Front.

Welches Vergnügen früher mit

den Nachbarn beim Kaffeeklatsch!  
Wenn die Nachbarn jetzt zusammen-  
kommen, geschieht es, um sich zu er-  
zählen, wo die Männer und Brüder  
sich befinden — wenn sie es wissen.  
Es gibt keinen Kaffee mehr und die  
Handarbeiten, die früher die fleißi-  
gen Finger beschäftigten, mühten  
aufgegeben werden; es gibt kein Spä-  
telgarn mehr. Alles kleine Dinge  
die aber ein Glück auszumachen  
pflegten.

Das Einkaufen, namentlich der  
Lebensmittel, flegte ein Vergnügen  
zu sein. Man geht jetzt aus und war-  
tet stundenlang auf einen Artikel,  
den man zu haben wünscht. Gehe  
Reihen anderer Frauen tun dasselbe  
und darunter ist nicht eine einzige  
mit einem frohen Blick. Wie glücklich  
die Wienerinnen einstmals waren!  
Wie viele weinende Frauen trifft  
man nicht heutzutage? Viele weinen  
nicht, sie warten mit stoischer Ruhe;  
andere haben niemand mehr, um  
den sie weinen könnten. Die Zukunft  
sieht für mich und meine Witschwe-  
stern trüb und düster aus. Mich wun-  
dert, ob der Frieden, wenn er kommt,  
eine Aenderung herbeiführen wird.  
Mich wundert, ob das Leben noch le-  
benswert sein wird.

**Ein guter Käufer.**

Ein guter Käufer scheint, wie  
man dem „Oberländischen Volks-  
blatt“ in Interlaken schreibt, ein in  
Adelboden internierter Franzose aus  
der Normandie zu sein. Kommt der  
eines Tages f. r. und strahlend in sein  
Quartier mit der Meldung, er sei  
auf dem großen Lohner gewesen; als  
Beweismittel zeigte er eine Anzahl  
mit Namen beschriebener Zettel,  
welche Lohnerbesteiger mit ihrem  
Namen und Datum der Besteigung  
versehen in einer Flasche auf diesem  
Berg zurückgelassen hatten. Der  
Sotestier belehrt ihn, daß es schade  
sei, diese Zettel mitgenommen zu ha-  
ben. Am folgenden Morgen verlangt  
der Franzose eine Flasche, steckt die  
Zettel hinein und wie der Wind  
gehts auf den Lohner, allwo die  
Flasche am Ort der früheren nieder-  
gelegt wird. Am dritten Morgen  
kommt ihm in den Sinn, er hätte  
doch seinen Namen auf dem Lohner  
auch verewigen sollen. Er verlangt  
Papier und Tinte und freudig gehts  
dem Lohner zu, wo der Inhalt der  
Flasche um einen Zettel vermehrt  
wird. Aber nun die Lauferei des In-  
ternierten! Er geht davon wie ein  
Bild, faum vermag man ihm zu fol-  
gen. Als Schuhwerk trägt er große  
Holzschuhe, die er aber, sobald es  
stark aufwärts geht, auszieht und an  
den Rücken hängt. Von Müdigkeit o-  
der Atemnot scheint dieser Franzose  
nichts zu wissen. (Der Große Lohner,  
3055 Meter, wird laut Täudi di-  
rekt von Adelboden aus in sechs bis  
sieben Stunden bestiegen.)

**Großer  
Bürger Ball**  
in der  
**Sweet Home Halle**  
Ostermontag, den 8. April.  
Es wird gebeten Lunch mitzu-  
bringen, für Kaffee wird gesorgt.  
Kirchhof Orchester liefert die Musik.  
Jedermann ist freundlichst eingeladen.  
Reinartz & Schwab.

**Großer Ball**  
— in der —  
**Orths Pasture Halle**  
Ostermontag, den 8. April.  
Freundlichst ladet ein  
Orths Pasture Social Club.

**Rinde-Maske-  
ball**  
— in —  
**Freiheit**  
Samstag, den 31. März.  
Abends Ball für Erwachsene.  
Freundlichst ladet ein  
Wag Neuer.

**It's Here!  
Come In  
and See It!**



**The NEW "Z"  
Fairbanks-  
Morse  
FARM ENGINE**

Economical — Simple —  
Light Weight — Substantial  
Fuel-Proof Construction —  
Gun Barrel Cylinder Bore  
— Leak-proof Compression.

**\$39.75**

**1 1/2 H. P.  
on skids with  
BUILT-IN  
MAGNETO**

3 H. P. — \$74.50 6 H. P. — \$129.50  
All F. O. B. Factory

**"More Than Rated Power  
and a Wonder at the Price"**  
**Faust & Co.**  
AGENTS  
NEW BRAUNFELS TEXAS.



**Chautauqua Week**  
Von Samstag, den 21. April bis Freitag, den 27. April inclusive

**The  
Test  
of  
Tests**

**CICCOLINI**  
the great Italian tenor, proving by direct compar-  
ison that his voice and the New Edison's Re-Crea-  
tion of it cannot be told apart.

**The NEW EDISON**  
"the phonograph with a soul"

This remarkable new musical invention brings into your home the literal Re-Creation of the art of the world's greatest musical artists. After you have heard the new Edison, you could scarcely be contented with a talking machine.

**Come to Our Store**  
Let us give you an hour of music. Let us Re-Create for you the voices of the great Metropolitan Opera stars. Let us Re-create the masterly bowing of Spalding and Flesch. Ask also to hear the Re-Creation of a 'cello, a flute, a piano, an orchestra — in short, any voice or instrument, or combination of voices and instruments.

The music critics of more than three hundred of America's principal newspapers concede

in the columns of their own papers that the New Edison's Re-Creation of music cannot be distinguished from the original music. We want your opinion. You will not be urged to buy.

NOTICE—Please do not ask us to sell you Edison Re-Creations if you intend to attempt to play them on any other instrument than the New Edison. No other instrument can bring out the true musical quality of Edison Re-Creations. Furthermore, injury to the records is likely to result if you attempt to play them on an ordinary phonograph or talking machine.

**LOUIS HENNE CO.**

**Großes Preisschießen**  
des  
**Alamo Schützenvereins**  
No. 1  
Sonntag, den 15. April.  
Nur offene Bißiere. Anfang 9 Uhr  
morgens. Für Essen und Trinken  
bestens gesorgt. Alle Schützen  
freundlichst eingeladen.  
Alamo Schützenverein.

**Großer Ball**  
— in —  
**Wahlhalla**  
Samstag, den 7. April.  
Freundlichst ladet ein  
Emil Günther.

**Großer Ball**  
— in —  
**Ziegenhals Pavillon**  
Ostermontag, den 9. April.  
Freundlichst laden ein  
A. Ziegenhals & Co.

**Großer  
Oster-Ball**  
— in —  
**Makdorffs Halle**  
am Sonntag, den 8. April.  
Freundlichst laden ein  
Oberkampf & Schreier.

**Geschäfts-Veränderung.**  
Dem Publikum zur Nachricht, daß wir den  
**Racket Store**  
in einen  
**Dry Goods, Ready-to-Wear**  
und  
**Millinery Store**  
umgewandelt haben.

**Alles neue Waren!**  
Kommen Sie und besichtigen Sie unseren großen Vorrat von  
wollenen, seidenen und waschbaren Damenröcken u. s. w.  
Shirt Waifis und Midby Suits. Damen-, Mädchen- und Kin-  
der-Kleider und  
**White House Schuhe**  
für Alle.  
Das Gefühl vollkommenen Vertrauens ist viel wert. Wenn  
Sie bei uns einkaufen, haben Sie unsere Garantie für alles,  
was wir verkaufen.  
**O. C. Pfannstiel**  
Neu-Braunfels, Texas.

**Großes Kinderfest**  
in der  
**Tautonia Halle**  
Ostermontag, den 9. April.  
Nachmittags Eierkuchen und Taugen für die Kinder; abends  
Ball für Erwachsene. Jedermann freundlichst eingeladen.  
Der Verein.

Die Hausfrau sollte  
**Dittlingers Mehl**  
**PEERLESS**  
verlangen, nicht bloß weil Sie dadurch einheimische Industrie  
unterstützt, sondern speziell auch, weil unser Mehl immer die  
beste Zufriedenheit giebt.  
**H. Dittlinger Roller Mills Co**